



Installations- und Bedienungsanleitung

Instructions d'installation et de service

Kaminofentyp
Poêle-cheminée

Finea

03/18

D

BEDIENUNGSANLEITUNG

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Kauf eines KOPPE-Kaminofens entschieden haben.

Dieses Gerät wurde nach heutigem Stand der Technik entwickelt und erfüllt die Anforderungen der Europäischen Norm DIN EN 13240.

Bei Installation des Kaminofenes müssen die bestehenden Gesetze, die Landesbauordnung und die örtlichen, baurechtlichen Vorschriften beachtet werden. Die Einsatzfähigkeit und Lebensdauer des Kaminofenes hängt von der ordnungsgemäßen Bedienung, Pflege und Beachtung der in den Aufstell- und Bedienungsanleitung enthaltenen Anweisungen ab. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateur/fachbetrieb das Installationsprotokoll aus. **Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!**

Als Benutzer eines Kaminheizeinsatzes sind Sie verpflichtet, sich anhand der Bedienungs- und Aufstellanleitung über die richtige Bedienung zu informieren.

Bitte lesen Sie sich diese Installations- und Bedienungsanleitung noch vor Installation und Inbetriebnahme aufmerksam durch.

Bewahren Sie diese Anleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn der Heizperiode über die richtige Bedienung informieren können.

Die Gewährleistung kann von Ihrem Händler (= Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung benutzt wurde und die Originalrechnung vorliegt. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Emaille- und Lackschäden werden nur dann von der Gewährleistung erfasst, wenn diese sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler schriftlich angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) fallen nicht unter die Gewährleistung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Kaminofen.

Ihre
Koppe GmbH

Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

Installationsprotokoll

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateur/fachbetrieb das aus. Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Koppe Kaminofen Typ _____

Vollständige Seriennummer _____
(vgl. Typenschild hinter Bedientüre an der linken Seite)

Rechnungsdatum: _____

Datum der Einweisung und Brennprobe durch den Fachbetrieb: _____ um _____ Uhr

Name des installierenden Fachbetriebes: _____

Adresse Fachbetrieb: _____

Tel./Email: _____

Besitzer des Gerätes:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel./Email: _____

Schornstein (zutreffendes bitte ankreuzen):

gemessener Schornsteinzug bei Nennwärmeleistung _____ mbar, Abgastemperatur _____

Tageszeit der Messung: Früh Mittag Nachmittag Abend

Querschnittgröße: eckig _____ x _____ cm quadratisch _____ cm rund _____ cm

Bescheinigung vom Schornsteinfeger liegt vor liegt nicht vor

HINWEIS: Die Feuerstätte darf erst in Betrieb genommen werden, wenn der Schornsteinfeger die Tauglichkeit und sichere Nutzbarkeit bescheinigt hat.

Rauchrohrverbindungen:

Anschlussart: horizontal vertikal Rauchrohr mit Reinigungsklappe mit Drosselklappe

Rauchrohrlänge: horizontal _____ cm vertikal _____ cm

Rauchrohrbögen: 90°: Anzahl _____ 45°: Anzahl _____

Die fachgerechte Einweisung über die Bedienung des Kaminofens, inkl. Brennprobe ist durch oben angegebenen Fachbetrieb erfolgt. Dem Betreiber wurden alle technischen Unterlagen übergeben.

Der Gerätebesitzer wurde mit den Sicherheitshinweisen, der Bedienung und Wartung des Kaminofens laut Bedienungsanleitung vertraut gemacht.

**Unterschrift
Installateur /Fachbetrieb/Händler**

**Unterschrift
Auftraggeber/Besitzer**

1. AUFSTELLUNG

Da es sich bei diesem Ofen um ein technisches Gerät handelt, sind für dessen Verkauf, Aufstellung, Anschluß und Inbetriebnahme besondere Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb wird hier vorausgesetzt, dass Aufstellung und Inbetriebnahme durch den Fachbetrieb erfolgt und die Angaben des Herstellers sowie die jeweils gültigen baurechtlichen Vorschriften und technischen Regeln beachtet und angewendet werden.

Nach dem Auspacken den Kaminofen sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit überprüfen. Sichtbare Schäden sind sofort dem Transporteur zu melden. Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen. Gläser vorsichtig handhaben und nicht hart aufsetzen.

ACHTUNG: Trotz der Verschraubung darf der Ofen auf der Palette weder gekippt noch von Hand transportiert werden. Vor dem Transport per Hand oder dem Kippen des Ofens, den Ofen immer von der Palette lösen und erst dann vorsichtig transportieren. Ofen dabei unten am Grundkörper anfassen, da sonst der Ofen bzw. dessen Teile reißen oder sich deformieren können. Den Ofen exakt waagerecht ausrichten, Bodenunebenheiten bei Bedarf ausgleichen.

HINWEIS!

Die Korpusoberfläche Ihres Kaminofens wird vor der Farbbehandlung mit Strahlgut vorbereitet. Trotz sorgfältiger Kontrolle können Reste des Strahlgutes im Ofenkörper verbleiben und sich bei der Aufstellung Ihres Kaminofens lösen und herausfallen. Um mögliche Schäden zu vermeiden, saugen Sie die Stahlkugelchen sofort mit dem Staubsauger auf.

1.1 Die Bauart

Der Kaminofen ist nach DIN EN 13240 Bauart 1 geprüft. Er darf nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden.

Das Gerät kann an einem geeigneten mehrfach belegbaren Schornstein angeschlossen werden.

Die Türen und Einstelleinrichtungen sind **zu schließen**, wenn das Gerät **außer Betrieb** ist.

1.2 Baurechtliche Vorschriften

Bei Ihrem Kaminofen handelt es sich um eine Zeitbrand- Feuerstätte, d.h. diese ist für den Dauerbrand nicht geeignet und erfüllt somit auch nicht deren Eigenschaft.

Das Gerät ist ausschließlich als Zusatz- oder Zweitheizung für einen einzelnen Wohnraum zugelassen und eignet sich daher nicht als alleinige Heizung für ganze Etagen, die gesamte Wohnung oder eines Hauses.

Wir empfehlen bereits vor dem Aufstellen Ihres Kaminofens ein Gespräch mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister. Er berät Sie über die jeweiligen baurechtlichen Vorschriften, prüft den Schornsteinzug, erteilt die Genehmigung und führt die Abnahme durch. Der Kaminofen ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und Europäischen Normen sowie den regionalen Vorschriften zu installieren.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden. Eine Manipulation sowie unerlaubte Eingriffe durch technische Veränderungen des Gerätes führen zum Erlöschen der Typenprüfung, CE- Kennzeichnung, Gewährleistung und somit auch die Betriebserlaubnis.

1.3 Berechnung des Wärmebedarfs

Die richtige Größenwahl des Kaminofens unter Anpassung der gegebenen Wärmebedarfsverhältnisse und den Bedürfnissen des Betreibers ist wesentlich für eine gute Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb der Feuerstätte. Deshalb ist eine Wärmebedarfsberechnung für den Aufstellungsraum vom Installateur durchzuführen. Bis zu einem Rauminhalt von 150 m³ kann der Installateur das einfache Ermittlungsverfahren des Wärmebedarfs von Einzelräumen nach DIN 18893 anwenden. Bei größeren Räumen ab 200 m³ Rauminhalt muss die DIN EN 12831 angewandt werden, ab 150 m³ ist diese Anwendungen als Empfehlung festgeschrieben.

1.4 Anforderungen an den Schornstein

Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sollten Sie einen Fachmann oder Schornsteinfegermeister beauftragen. Vor Aufstellen oder Einbau ist der Schornstein auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlichen Vorschriften zu prüfen (DIN 18160, Teil 1) und ggf. nach DIN EN 13384 zu berechnen. Die einwandfreie Funktion des Gerätes ist vom Anschluss an den richtigen Schornstein abhängig. Es ist darauf zu achten, dass alle in den gleichen Schornstein führenden Öffnungen, wie z. B. Ofen- und Schornsteinreinigungsöffnungen, geschlossen sind.

1.5 Schornsteinzug

Das Zugverhalten kann durch einen zu großen oder zu kleinen Schornsteinquerschnitt sowie durch eine geringe Schornsteinhöhe beeinträchtigt werden. Die wirksame Schornsteinhöhe ist der Abstand zwischen der Abgaseinführung in den Schornstein und der Oberkante des Schornsteinkopfes. Sie sollte daher mind. 5m betragen um den notwendigen angegebenen Mindest-Förderdruck zu gewährleisten.

ACHTUNG!

Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb ist ein Kaminzug von mind. 12 bis max. 20 Pa bei Nennwärmefläche von 7 KW. Bei Überschreiten des angegebenen max. Förderdruckes nimmt das Gerät durch Überbelastung Schaden und es steigen die Emissionen der Feuerstätte. Bei Überschreitung des angegebenen Maximalwertes von 20 Pa ist daher ein Förderdruckbegrenzer nach Maßgabe der einschlägigen Normen einzubauen!

Lassen Sie den Kamin von Ihrem Schornsteinfeger am besten bereits vor Installation überprüfen und berechnen. Die Zugmessung am Heizgerät **muss** hierbei im Abstand von max. 10 cm nach dem Gußrohrstutzen des Ofens erfolgen. Bewahren Sie den maschinell erstellten Beleg der Zugmessdaten bitte gut auf, damit Sie bei Bedarf den oben spezifizierten Kaminzug schnell und problemlos bescheinigen können. (Vgl. Sie hierzu auch die Angaben im Kapitel „Technische Daten“: Daten für die Schornsteinbemessung).

Sollte der Wert von mind. 12 Pa bis. max. 20 Pa unter- oder überschritten werden, ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes nicht mehr gegeben und es wird keine Gewährleistung übernommen

1.6 Schornsteinanschluss und Rauchrohr

Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sind die Anforderungen gemäß DIN 18160 zu beachten. Hierfür sollten Sie einen Fachmann beauftragen. Diese sind mit den örtlichen Vorschriften vertraut, so dass ein sachgemäßer Anschluss des Ofens am Schornstein gewährleistet ist.

Es wird empfohlen das Gerät mit einem Rauchrohr (Mindestdicke Stahlblech 2 mm), dessen Innendurchmesser 150 mm beträgt inkl. Reinigungsdeckel und einer vertikalen Mindestlänge von 40 cm anzuschließen. Die horizontale Länge zum Schornsteinanschluss darf i.d.R. dabei nicht länger als 1m sein und bei dieser Länge mit einer Steigung von mindestens 5 % installiert werden. Abhängig von den jeweils örtlichen Gegebenheiten, ist vom installierenden Fachbetrieb in jedem Fall der problemlose Rauchabzug vom Kaminofen in den Schornstein und der fach- bzw. sachgerechten Rauchrohr-Anschluss sicherzustellen, sodass die Funktion des Gerätes durch die geschaffene Verbindung zum Schornstein nicht beeinträchtigt wird.

Achten Sie darauf, dass der Anschluss an den Schornstein und alle Verbindungsstücke an der Feuerstätte und dem Schornstein passgenau, untereinander abgedichtet und fest verbunden sind. Das Rohr muss am Schornsteineingang gut abgedichtet werden und darf nicht in den Hohlraum des Schornsteins hineinragen, da sonst der Rauchabzug behindert wird. Wir empfehlen hierbei die Verwendung eines doppelten Wandfutters. Im Umkreis von 20 cm zur Anschlussöffnung müssen alle brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernt werden und durch nicht brennbare Materialien ersetzt werden.

1.7 Hinweis bei Schornsteinbrand:

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Im Falle eines Schornsteinbrandes:

- Schließen Sie, falls möglich, alle Luftöffnungen an angeschlossenen Heizgeräten und alle Putztüren des Schornsteins.
- Alarmieren Sie über den Notruf die Feuerwehr und informieren Sie Ihren Schornsteinfeger
- Keinesfalls mit Wasser löschen! Brennbare Gegenstände vom Schornstein entfernen

1.8 Verbrennungsluftversorgung:

Prüfen Sie auch, ob der Raum, in dem der Ofen aufgestellt werden soll, ausreichend mit Frischluft versorgt wird.

Um eine einwandfreie Funktion Ihrer Feuerstätte gewährleisten zu können, ist eine ausreichende Menge an Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum notwendig. Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebs der Feuerstätte offen sind. Bitte beachten Sie immer, in Absprache mit ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln.

Dunstabzugshauben bzw. Abzugsventilatoren (bspw. Bad und WC), die sich zusammen mit Feuerstätten im selben oder benachbarten Raum befinden oder im Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (bspw. in Verbindung mit Energie-Sparmaßnahmen) ist die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet, wodurch das Zugverhalten des Kaminofens, Ihr Wohlbefinden und unter Umständen auch Ihre Sicherheit beeinträchtigt wird.

Bei Ihrem Kaminofen besteht die **Möglichkeit einer externen Verbrennungsluftversorgung**.

Auch mit dichter Luftzuführung erfüllt das Gerät jedoch nicht die Anforderungen eines raumluntunabhängigen Betriebes.

In Kombination mit raumlunttechnischen Anlagen wie kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä. ist in Deutschland §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Der Verbrennungsluftanschluss-Stutzen ist als optionales Zubehör erhältlich und wird nach Demontage des Ofenrückwandblechs eingebaut. Der Anschlussdurchmesser beträgt 10 cm. An diesem Stutzen kann bauseits durch eine Fachfirma eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden. Für den Anschluss darf nur ein glattes Rohr mit einem Mindestdurchmesser von 100 mm verwendet werden. Die Luftleitung sollte von einer Fachfirma eingebaut werden. Darüber hinaus ist die Leitung fachgerecht zu planen, mit einer Absperrklappe in Ofennähe zu versehen und gegen Schwitzwasser zu isolieren. Die Luftleitung darf nicht länger als 4,5 m lang sein und nicht mehr als 2 Bögen 90° aufweisen.

1.9 Temperaturempfindliche Materialien

Bei brennbaren Böden wie Holz, Teppich usw. muss eine entsprechende Bodenplatte verwendet werden. (Lesen Sie auch bitte das Kapitel 2: SICHERHEIT).

1.10 Vor der Installation

Funktionskontrolle:

- Richten Sie Ihren Kaminofen mithilfe der einstellbaren Füße exakt waagerecht aus. Kontrollieren Sie, ob sich die Türe öffnen (nach Oben schieben) und schließen lässt.
- Laufen die Stahlseile der beiden Gewichtspakete leichtgängig in den 4 Führungsrollen
- Werksseitig ist die Türschließeinrichtung Ihres Heizeinsatzes so eingestellt, dass sich die Türe beim loslassen wieder von selbst schließt. **Entscheiden Sie bereits jetzt**, ob sich die Türe nach dem Öffnen selbst schließen, oder sich erst nach leichtem Druck nach unten verschließen soll. Wichtig bei Mehrfachbelegung (Bauart 1).
- Stellen Sie sicher, dass sich der Einstellhebel des Verbrennungsluftreglers zwischen Minimal- und Maximalkennzeichnung hin- und herbewegen lässt.
- Kontrollieren Sie, ob die Feuerraumplatten und die Rauchgasumlenkplatte korrekt sitzen (siehe Abb.6).

1.11.1 Einstellen der Türschließeinrichtung

Um die Werkseinstellung und somit das Schließen der Tür zu verändern, müssen Sie mindestens 4 Gewichtsplatten auf beide Gewichtspakete verteilt, zusätzlich auflegen.
Bei jeder Einstellung müssen die Pakete auf jeder Seite immer die gleiche Anzahl von Platten haben.
Hierzu fassen Sie am Seil des Gewichtspaketes an und ziehen das Gewichtspaket komplett aus der Einhausung.
Anschließend lösen Sie, durch Öffnen des Karabinerhakens, das Paket vom Stahlseil.
Legen Sie auf jedes Paket die notwendige gleiche Menge an Platten (mind. 2 Platten je Seite) auf.
Verbinden Sie das Gewichtspaket wieder mit dem Karabinerhaken auf jeder Seite und setzen Sie das Gewichtspaket wieder in die Einhausung.
Testen Sie, ob die Türe offen bleibt. Ggf. sind zusätzliche Gewichte aufzulegen.

WICHTIG:

Es besteht keine Gewährleistung für Schäden oder Mängel am Gerät oder dessen Teilen, die durch Missachtung der baurechtlichen Vorschriften, falscher Größenwahl des Ofens, unfachmännische Aufstellung und Anschluss des Gerätes, durch mangelhaften Schornsteinanschluss und Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe, durch fehlerhafte, unsachgemäße Bedienung oder durch ungenügenden bzw. zu starken Schornsteinzug sowie durch äußere, chemische oder physikalische Einwirkung bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.B. Abschrecken mit Wasser, überkochende Speisen und Getränke, Kondensat, Rost und Korrosion, Überhitzung und Überheizung durch zuviel oder falsche Brennstoffaufgabe) verursacht werden. Weiterhin besteht keine Gewährleistung für Verrußung, wie sie bspw. durch schlechten Schornsteinzug, feuchtes Holz oder falsche Bedienung entsteht.

ACHTUNG

Für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden, wird keine Haftung übernommen. Hierzu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

2. SICHERHEIT

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen können nicht alle Unfallgefahren beim Umgang mit dem Kaminofen ausschließen.
- Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Ofen (Abgasrohr, Sichtfenstertür, Verkleidungs- und Bedienelemente etc.) im Heizbetrieb heiß werden und daher eine Verbrennungsgefahr darstellen. Daher bitte nur mit Handschuh bedienen.
- Kinder sollten nie unbeaufsichtigt am brennenden Kaminofen sein.
- Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie nur den in der Bedienungsanleitung angegebenen Brennstoff zum Heizen.
- Wird in der Nähe des Aufstellortes mit feuer- oder explosionsgefährlichen Stoffen gearbeitet, muss der Kaminofen rechtzeitig außer Betrieb gesetzt werden.
- Die Feuerraumtüre muss während des Betriebes stets geschlossen sein.
- Der Kaminofen darf nur mit dem eingeschobenen Aschekasten betrieben werden. Leeren Sie den Aschekasten regelmäßig. Die Asche sollte nur im erkalteten Zustand entsorgt werden.

2.2 Aufstellvorschriften und Sicherheitsabstände

Die baurechtlichen Vorschriften und feuerpolizeilichen Bestimmungen, nationale und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte sind einzuhalten.

Die Feuerstätte darf nur bei ausreichender Tragfähigkeit der Aufstellfläche aufgestellt werden. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung unterlegen) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Bei der Ofenaufstellung müssen folgende Feuersicherheitsanforderungen eingehalten werden:

1. Ihr Kaminofen erlaubt eine **wandbündige Aufstellung nach hinten zu brennbaren Bauteilen**.
2. Die **Mindestentfernung des Gerätes** zu brennbaren Bauteilen muß nach beiden Stahl-Seiten des Gerätes **mindestens 40 cm** betragen.
3. **Vor und seitlich im Strahlungsbereich des Sichtfensters** darf sich **innerhalb von 80 cm kein brennbares Material** (Möbel, Textilien, Dekorationen usw.) befinden.
4. Erfolgt die Aufstellung des Kaminofens auf einem brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Boden, so muss dieser auf eine **nicht brennbare Unterlage** (z.B. Glaskeramik- oder Stahlplatte) gestellt werden, die den Ofen, von der Feuerraumöffnung aus gemessen, **nach vorne um mindestens 50 cm und seitlich um mindestens 30 cm überragt**.

3. BRENNSTOFFE

3.1 zulässige Brennstoffe

Gemäß der 1.Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes dürfen in Kaminöfen nur raucharme Brennstoffe verbrannt werden.

Für diesen Ofen sind dies ausschließlich:

naturbelassenes, stückiges Scheitholz einschließlich anhaftender Rinde, Holzbriketts nach DIN 51731 HP2, Braunkohlebriketts.

UNZULÄSSIG ist dagegen die Verbrennung z.B. von:

- lackiertem oder Kunststoffbeschichtetem o. sonstig behandeltes Holz, Rindenabfälle,

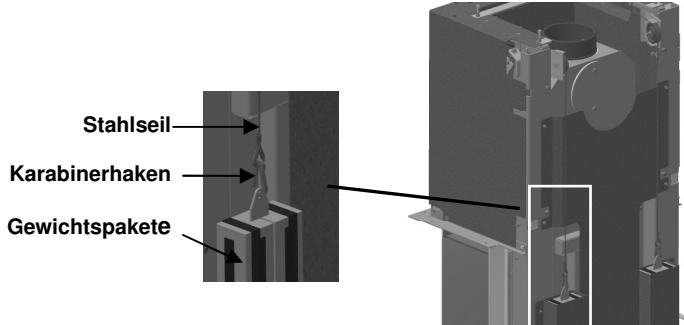


Abb. 1

- Spanplatten o. Plattenwerkstoffe, Papier, Kartonagen und Altkleider, Kunst- und Schaumstoffe
- mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Hausmüll
- Papierbriketts (Schadstoffe: Cadmium, Blei, Zink)
- feuchtem Holz (Restfeuchte > 20 %), Pellets, alle festen o. flüssigen holzfremden Stoffen

Bei der Verbrennung dieser Stoffe entstehen neben übeln Gerüchen auch gesundheitsschädliche, umweltbelastende Emissionen. Reisig und kleinscheitiges Holz nur zum Anzünden verwenden.

Für die optimale Verbrennung fester Brennstoffe müssen daher folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die erforderliche Verbrennungsluft muss verfügbar sein (siehe Kap.1.8). Diese wird bei Standardausführung des Ofens dem Aufstellraum entnommen.
- Die Zündtemperatur muss erreicht sein. Darunter versteht man die Temperatur, bei der der Brennstoff unter starker Wärmeabgabe ununterbrochen weiterbrennt.
- Verwenden Sie nur trockenes Holz; am besten eignen sich Laubhölzer wie Buchen- und Birkenholz da diese Holzarten den höchsten Heizwert haben und sauber verbrennen.
- Nehmen Sie zum Anheizen nur kleinstückiges Holz. Dieses brennt leichter als große Holzscheite und es wird schnell die für eine vollständige Verbrennung notwendige Temperatur erreicht.
- Legen Sie beim Dauerheizen nicht zuviel Holz auf einmal nach; das häufigere Nachlegen kleiner Holzmengen ist günstiger.

Die Holzmenge muss stets (unter Beachtung der maximalen Aufgabemenge) dem Wärmebedarf angepasst werden.

3.2 Feuerung in der Übergangszeit

Während der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann es bei Außentemperaturen über 15° C zu Zugstörungen im Schornstein kommen. Vor Inbetriebnahme des Ofens sollten Sie daher bei diesen Temperaturen immer Ihren Schornsteinzug überprüfen, indem Sie ein sog. Lockfeuer (kurzfristiges Erzeugen starker Hitze durch schnelles Abbrennen von Papier oder dünnen Holzspänen) entfachen. Lässt sich bei dieser Temperatur kein Zug erzeugen, sollten Sie auf die Feuerung verzichten. Sollte genügend Zug vorhanden sein und der Rauch zügig durch den Schornstein abziehen, befüllen Sie die Heizkammer nur mit wenig Brennstoff und legen Sie in kürzeren Abständen regelmäßig Brennstoff nach. Bringen Sie den Primärluftschieber auf Mittelposition und rütteln Sie die Asche regelmäßig ab.

Vermeiden Sie es, den Bedienknopf des Luftreglers (Abb. 2) und oder die Drosselklappe im Rauchrohr (wenn vorhanden) ganz zu schließen, da es, vor allem bei schlechtem Kaminzug zu Verpuffungen, Schäden am Ofen und zu hohem Schadstoffausstoß in den Rauchgasen kommt.

3.3 Holzfeuchte, Trocknung und Lagerung

Der Heizwert des Holzes hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je feuchter das Holz, desto niedriger ist sein Heizwert, da ein Großteil der Energie für das Verdampfen des Wassers im Holz verbraucht wird. Die Verbrennungstemperatur sinkt, was wiederum eine vollständige Verbrennung des Holzes verhindert. Darüber hinaus kommt es bei der Verbrennung von feuchtem Holz zu einer gesteigerten Verrußung der Feuerraumscheiben. Der entstehende Wasserdampf im Ofen, Rauchrohr oder Schornstein kann kondensieren und somit zu Rost und Korrosion, Rußfraß oder Versottung des Schornsteins führen.

Deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle Hinweise zur Holztrocknung und Holzlagerung geben:

- Holz benötigt bei Lufttrocknung und richtiger Lagerung mind. 1,5 bis 2 Jahre zum Austrocknen (optimale Restfeuchte 15 bis 20 %).
- das Holz sollte bereits gebrauchsfertig zersägt und gespaltet gelagert werden, da kleinere Holzstücke besser und schneller trocknen.
- das Scheitholz sollte an einer belüfteten, möglichst sonnigen Stelle regengeschützt aufgeschichtet sein (ideal: Südseite).
- lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreit Abstand, damit die durchströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit mitnehmen kann.
- die Holzstöße sollten keinesfalls mit Plastikfolien oder Zeltplanen abgedeckt werden, weil die im Holz enthaltene Feuchtigkeit sonst nicht entweichen kann.

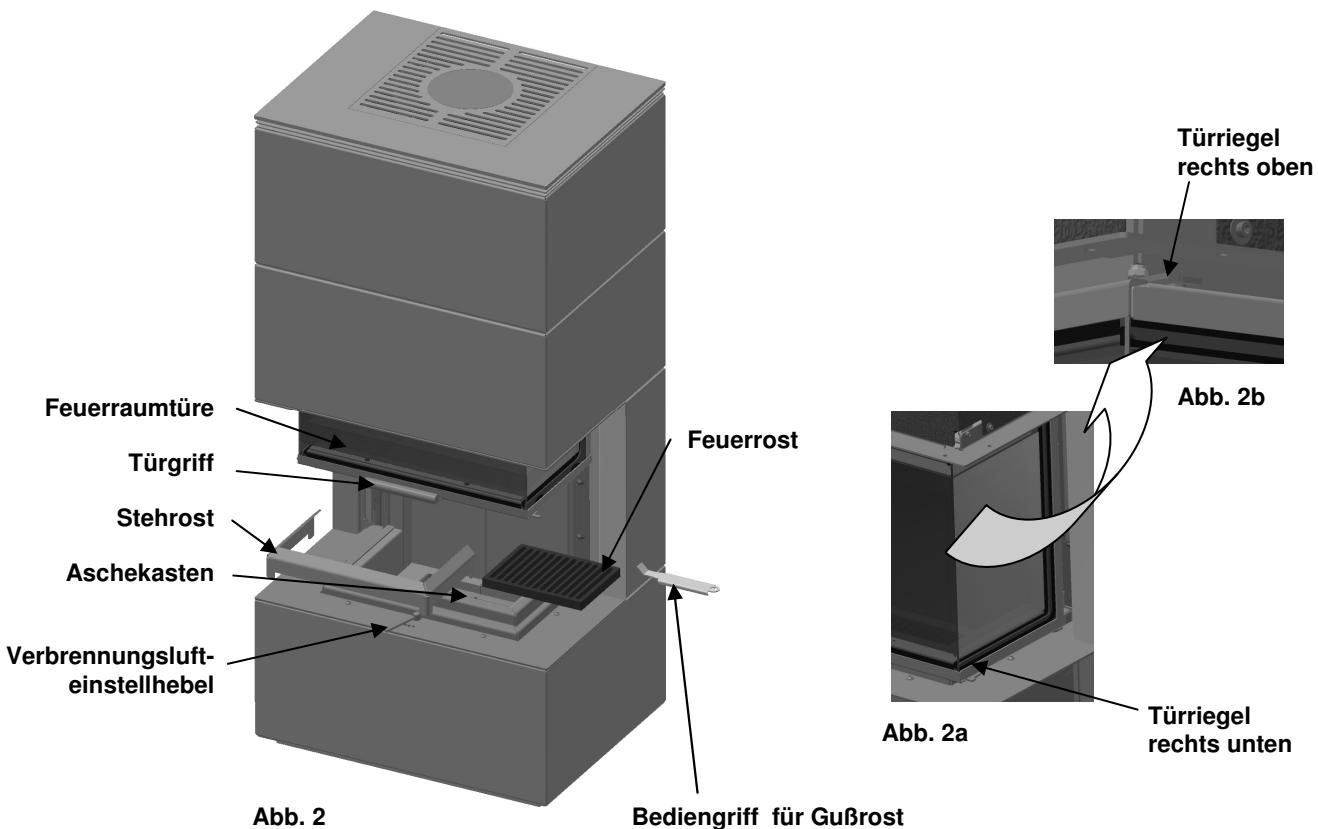
4. BEDIENUNGS- UND FUNKTIONSELEMENTE

4.1 Die Feuerraumtür

Die Feuerraumtür (Sichtfenstertür) muss im Heizbetrieb stets geschlossen sein und darf nur zur Beschickung von Brennstoff geöffnet werden.

Zum Nachfüllen von Brennstoff die Feuerraumtür erst nach Erlöschen der Flammen am feststehenden Türgriff (Abb. 2) kräftig nach oben schieben.

Das selbstständige Schließen und Verriegeln dieser Tür geschieht automatisch beim Loslassen des Türgriffs durch das Eigengewicht der Tür (Bauart 1 für Deutschland). Soll sich die Tür nicht selbstständig schließen (z.B. in Deutschland bei einfach belegtem Schornstein möglich) ist das Gewicht der Schließeinrichtung wie im Kapitel 1.11.1 beschrieben zu erhöhen.



4.2 Der Primär-/Sekundärlufteinstellhebel

Der Kaminofen ist mit einem **Einhand-Primär-/Sekundärlufteinstellhebel** zur Feinluftregulierung ausgestattet, dieser befindet sich unterhalb des Türgriffs der Feuerraumtüre (siehe Abb. 2 und 3).

Die Zuluftöffnungen sind so zueinander abgestimmt, dass je nach Schieberstellung dem Verbrennungsprozess immer das optimale Mischungsverhältnis zwischen Primär- und Sekundärluft zugeführt wird.

Die Primärluft strömt dabei von unten über den Aschekasten und den Rost zum Brennstoff. Vermeiden Sie deshalb, dass es zur vollständigen Füllung des Aschekastens kommt, da die Asche den Zutritt der primären Verbrennungsluft negativ beeinträchtigen könnte.

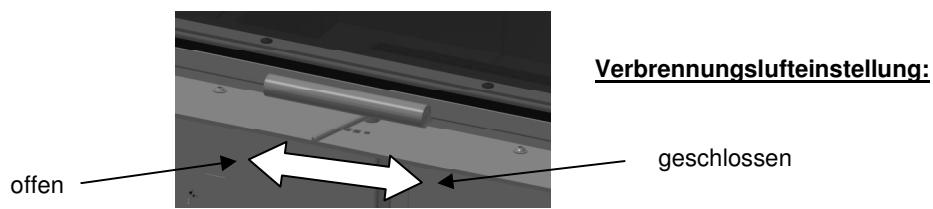


Abb. 3

Beim Anzünden von Scheitholz muss der Regler zunächst vollständig geöffnet sein.

Nach dem Überzünden des Holzes wird der Regler nach **Tabelle Kap. 5.2, Heizen mit Holz** zurückgeregelt.

ACHTUNG!

Bei Holzfeuerung mit zu weit geöffneten Luftregler (ganz herausgezogenem Luftregler über längerem Zeitraum) besteht die Gefahr der Überhitzung des Kaminofens (Schmiedefeuereffekt).

4.3 Der Aschekasten

Der Aschekasten befindet sich unterhalb des Feuerrostes und muss rechtzeitig und regelmäßig geleert werden. Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen. Ein wachsender Aschekegel kann die Zufuhr von Primärluft beeinträchtigen. Achten Sie darauf, dass der Luftweg für die Primärluft nicht durch Ansammlung von Asche versperrt wird. Darüber hinaus kann das Gerät besonders im Feuerrost- und Brennkammerbodenbereich und der Aschekasten selbst durch zu viel Asche- und Glutreste im Aschekasten beschädigt werden.

Das Entleeren des Aschekastens darf nur bei kaltem Ofen erfolgen. **Zweckmäßigerweise sollte der Aschekasten immer vor dem Anheizen überprüft und geleert werden.** Hierzu Öffnen Sie die Feuerraumtüre. Stecken Sie den Bediengriff (Abb. 4, im Beipack des Ofens) mit der gekröpften Seite etwa mittig des Feuerrostes durch einen Rostschlitz und heben den Feuerrost vorsichtig aus dem Feuerraum. Den Aschekasten am Rundstabgriff herausheben, Asche entsorgen. Das Einsetzen des Aschekastens erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, daß der Aschekasten und der Feuerrost korrekt eingebaut ist.

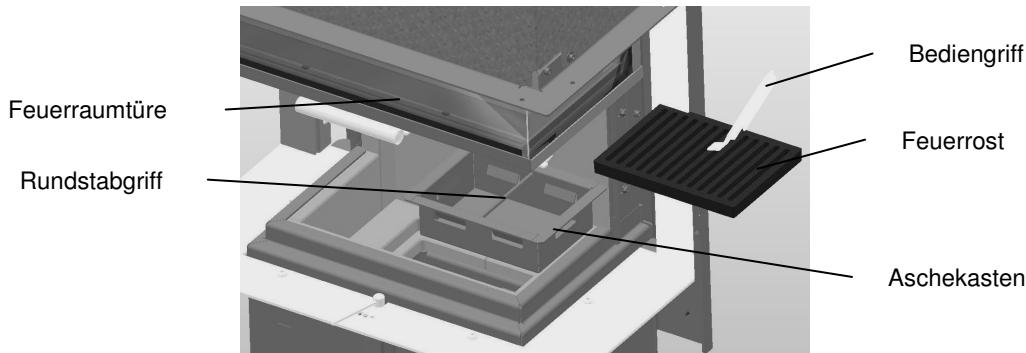


Abb. 4 (Stehrost nicht mit abgebildet)

5. HEIZEN

5.1 Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme des Ofens ist das Inbetriebnahmeprotokoll mit Ihrem Installateur bzw. Fachhändler gemeinsam auszufüllen. Das Exemplar verbleibt bei Ihnen und hilft Ihnen später bei auftretenden Fragen oder bei Störungsbehebung zu Ihrem Ofen. **Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!**

Entfernen Sie die evtl. mitgelieferten Transportsicherungen, Zubehörteile, Bedienungsanleitungen und Info-Blätter aus dem Aschekasten, Feuerraum und Ofen.

WICHTIG!

Vor Inbetriebnahme des Gerätes ist die korrekte Positionierung der Feuerraumplatten und Deckenzugsteine zu überprüfen, da durch Transport und Aufstellung diese Steine verrutschen bzw. sich verschieben können.

HINWEIS!

Die Korpusoberfläche Ihres Kaminofens wird vor der Farbbebeschichtung mit Strahlgut vorbereitet. Trotz sorgfältiger Kontrolle können Reste des Strahlgutes im Ofenkörper verbleiben und sich bei der Aufstellung Ihres Kaminofens lösen und herausfallen.

Um mögliche Schäden zu vermeiden, saugen Sie die Stahlkügelchen sofort mit dem Staubsauger auf.

Bei der ersten Inbetriebnahme jedes Kaminofens kommt es durch die Hitzeentwicklung zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, den Dichtbändern und den Schmierstoffen sowie zu Rauch- und Geruchsentwicklungen. Bei erhöhter Brenntemperatur dauert dieser einmalige Vorgang ca. 4 bis 5 Stunden. Die Feuerraumtür sollte beim ersten Anheizen des Ofens unter ständiger Aufsicht des Gerätes leicht geöffnet bleiben (max.1cm), da es sonst in dieser Einbrennphase zum Ankleben der Dichtungsschnur kommen könnte.

Damit Sie diese erhöhte Brenntemperatur erreichen, heizen Sie das Gerät gemäß der Tabelle bei Nennwärmefluss Kapitel 5.2.2 „Weiterheizen/Nachlegen“.

Sollte beim ersten Heizvorgang die maximale Temperatur nicht erreicht worden sein, kann auch später noch kurzzeitig Geruchsentwicklung auftreten.

Bitte beachten Sie hierzu folgende Ratschläge:

- Während dieses Vorgangs sollten sich speziell Schwangere, Kleinkinder und Tiere nicht unnötig in dem betroffenen Raum aufhalten.
- Den Raum gut durchlüften, damit die freiwerdenden Dämpfe abziehen können.
- Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich. Lackierte Flächen möglichst nicht berühren, um eine Beschädigung der Lackoberfläche auszuschließen.

5.2 Heizen mit Holz

5.2.1 Anfeuern

Anfeuern sollte immer mit etwas Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen (vgl. Foto rechts). In der Anheizphase sollten Sie keine großen Scheite auflegen. Wir empfehlen hierbei den sogenannten Abbrand von oben. D.h. der Anzünder wird, wie in nebenstehendem Foto gezeigt und in nachfolgender Tabelle erklärt, oben aufgelegt, anstatt unterhalb des Brennholzaufens.

Achtung: Verwenden Sie zum Anzünden nie Papier, Karton, Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten.



Vorgehensweise Anfeuern

Drosselklappe ganz öffnen, d.h. Griff d. Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres stellen	
Verbrennungsluftregler voll öffnen	Primärlufteinstellhebel ganz nach links schieben
Feuerraumtür öffnen	Feuerraumtüre am Türgriff kräftig bis zum Anschlag nach oben schieben und halten.
Lockfeuer vorbereiten	Zerknülltes Zeitungspapier, unbeschichteten Karton oder Holzwolle in die Mitte des Feuerraumes legen, darauf ca. 0,5 – 1 kg Holzspäne oder kleinscheitiges Holz. Der Rost sollte immer in seiner ganzen Fläche mit Brennmaterial bedeckt sein.
Entzünden des Lockfeuers	Anzünder <u>oben auf</u> legen und anzünden. Hat sich das Anzündmaterial an allen Stellen entzündet schließen Sie die Feuerraumtür;
Feuerraumtüre schließen	Griff der Feuerraumtüre loslassen, Türe schließt sich von selbst (Bauart 1, Standardeinstellung). Kontrollieren Sie durch leichten Druck auf den Griff ob Türe fest verschlossen ist.
Testen des Kaminzugs	Zieht der Rauch problemlos durch den Schornstein ab? Falls nicht, vgl. Ratgeber in Kap. 8. Lässt sich bei Außentemperaturen >15° kein Zug erzeugen, sollten Sie auf die Feuerung verzichten (vgl. Kap. 3.2).
nach einiger Zeit den Bediengriff des Verbrennungsluftreglers in kleinen Zeitabschnitten (innerhalb ca. 10 Min.) nach Tab. 5.2.2 einstellen.	

Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer kleinscheitiger Brennstoff aufgelegt. In der Anheizphase sollten Sie keine großen Scheite nachlegen.

Nach erfolgter Brennstoffaufgabe sollten sich max. nach einer Minute Flammen gebildet haben. Tritt dies nicht ein, sollte der Verbrennungslufteinstellhebel bis zur Flammenbildung 100 % geöffnet werden. Danach ist dieser wieder nach Tabelle 5.2.2 einzustellen.

ACHTUNG

Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. Beim Anheizen sollte der Primärluftregler vollständig geöffnet sein.

5.2.2 Weiterheizen / Nachlegen

Vorgehensweise Weiterheizen / Nachlegen bei Nennwärmeleistung:

Das Nachlegen sollte erfolgen, wenn die Flammen des vorherigen Abbrandes gerade ausgehen.	Die maximale Brennstoffaufgabe nach Tabelle 5.2.2 darf nicht überschritten werden.
Evtl. vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr ganz öffnen	Griff der Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres stellen
Verbrennungsluftregler öffnen	Einstellhebel ganz nach links schieben.
Feuerraumtür öffnen	Langsam hoch schieben, damit kein Rauch in den Aufstellungsraum gelangt.
Holzscheite aufgeben	Max. 2 bis 3 Holzscheite mit Gesamtgewicht von max. 2,2 kg in Querrichtung in den Feuerraum legen. Nur eine Lage Brennstoff aufgeben.
Feuerraumtür schließen	
Verbrennungsluftregler nach Tab. 5.2.2 einstellen	

5.2.2 Tabelle: Die Nennwärmeleistung von 7 KW erreichen Sie bei folgenden Brennstoffaufgaben, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten:

Brennmaterial	Scheitholz	Holzbriketts	Braunkohlebriketts
Aufgabemenge max.	2,1 kg	2,0 kg	1,9 kg
Verbrennungslufteinstellhebel	geschlossen	25 % auf	50 % auf
Abbrandzeit ca.	1 h	1 ¼ h	1,5 h

ACHTUNG!

Beachten Sie die **maximalen Aufgabemengen**. Bei **Überschreitung der maximalen Aufgabemenge** besteht die Gefahr der Überhitzung, wodurch **Schäden am Kaminofen** entstehen können. Dadurch erhöhtes Risiko Kaminbrand.

Schäden, die durch zu große Brennstoffmengen oder durch Verwendung von ungeeigneten, nicht in der Bedienungsanleitung empfohlenen Brennstoffen verursacht werden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

ACHTUNG!

Bei Holzfeuerung (auch mit Holzbriketts) mit zu weit geöffnetem Verbrennungsluftregler besteht die Gefahr der Überhitzung des Kaminofens (**Schmiedefeuereffekt**).

Dehnungsgeräusche

Stahl dehnt sich beim Erwärmen aus und zieht sich beim Erkalten zusammen. Diese Bewegungen können bei Ihrem Kaminofen zu hörbaren Dehnungsgeräuschen führen. Die Konstruktionsweise Ihres Kaminofens berücksichtigt diese physikalischen Vorgänge, so dass der Ofen keinen Schaden nimmt.

ACHTUNG!

Bei Überschreitung der maximalen Aufgabenmenge steigen die Gefahr der Überhitzung, wodurch Schäden am Kaminofen entstehen können, sowie die Gefahr des Kaminbrandes

WICHTIG!

Schäden, die durch zu große Brennstoffmengen oder durch Verwendung von ungeeigneten, nicht in der Bedienungsanleitung empfohlenen Brennstoffen verursacht werden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

5.3 Heizen mit Braunkohlebriketts

Das Anfeuern und das erste Nachlegen sollte mit Holz erfolgen (siehe Kap. 5.2 „Heizen mit Holz“).

Auf eine kräftige Grundglut werden dann die ersten Braunkohlebriketts (max. Aufgabemenge beachten) gelegt. Sie sollten mittig auf dem Rost mit fingerbreitem Abstand liegen und gem. den obigen Luftschiebereinstellungen abgebrannt werden.

6. REINIGUNG UND PFLEGE

Verkleidung und Korpus

Die aus Stahl gefertigten Öfen werden mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Diese hitzebeständigen Ofenlacke bieten allerdings keinen Korrosionsschutz, so dass es unter ungünstigen Bedingungen zu Rostbildung kommen kann.

Vermeiden Sie daher eine zu feuchte Reinigung im Bereich des Fußbodens / der Bodenplatte. Verschüttetes Wasser aus Wasserkesseln oder -schalen sollten Sie umgehend trocknen. Stellen Sie das Gerät nicht in „feuchten Räumen“, z. B. Wintergärten auf.

Vermeiden Sie eine Zwischenlagerung in ungeheizten Rohbauten oder Garagen. Vermeiden Sie Schwitzwasserbildung am bzw. im Ofen, und trocknen Sie umgehend feuchte Stellen. Verwenden Sie keine feuchten Brennstoffe.

Mit Rost befallene Stellen lassen sich mit Ofenlack nacharbeiten. Bitte richten Sie sich nach den Verarbeitungshinweisen auf der Spraydose. Die Spraydosen sind bei Ihrem Fachhändler erhältlich. Er gibt Ihnen auch Tipps zur Verarbeitung.

Die Reinigung der lackierten Flächen darf nur im kalten Zustand erfolgen. Sollte durch Überhitzung ein Grauschimmer an den Außenflächen entstehen, so kann dieser mit Ofenlack (Spraydose) im **kalten Zustand** des Ofens entfernt bzw. abgedeckt werden.

Zum Reinigen der Stahlteile dürfen keine säurehaltigen Reinigungsmittel (z. B. Citrus- oder Essigreiniger), Scheuermittel, Glasreiniger oder andere lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel verwendet werden. Ein angefeuchtetes Tuch zum Abwischen der Stahlteile bzw. Verkleidung und anschließendes Trockenwischen genügt i.d.R. zur ausreichenden Reinigung.

Sichtscheibe

Ihr Kaminofen ist mit einer Scheibenluftspülseinrichtung ausgestattet. Beachten Sie bitte, dass Festbrennstoffe vor allem in der Anheizphase naturgemäß Ruß erzeugen. Ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig zu verhindern und stellt keinen Mangel dar.

Die Verrußung der Sichtscheibe reduziert sich, wenn Sie folgende unverbindliche Tipps beachten:

- der Wert des Kaminförderdruckes von mind. 12 Pa bis. max. 20 Pa darf nicht unter- oder überschritten werden, sonst ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes und des Verbrennungsprozesses nicht mehr gegeben. Lassen Sie sich die Einhaltung der Minimal- bzw. Maximalwerte durch Ihren Schornsteinfeger anhand eines maschinellen Meßprotokolls bestätigen.
- Kein feuchtes Brennholz verwenden! Bei der Verbrennung entsteht auch Wasserdampf, der sich zuerst an der noch kalten Scheibe zusammen mit Rußpartikeln niederschlägt.
- Holz möglichst weit hinten im Feuerraum verbrennen, um einen direkten Kontakt der Flamme mit der Scheibe zu vermeiden.
- Anheizen nur mit kleinen Holzscheiten

Alle Glasflächen lassen sich mit einem trockenen, weichen Tuch oder mit in Wasser getränktem Küchentuch, eingetaucht in rückstandsfreier, weicher Holzasche reinigen. Danach wird mit einem sauberen feuchten Küchentuch nachgewischt und anschließend trocken gerieben.

Verwenden Sie keine säurehaltigen Reinigungsmittel (z. B. Citrus- oder Essigreiniger), Scheuermittel, Glasreiniger oder andere lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Diese greifen die Dichtungen und die lackierten Oberflächen an. Verwenden Sie keine scheuernden (Mikrofaser)-Tücher, Topfkratzer oder andere Scheuermittel. Dadurch bilden sich feinste Haarrisse in der Scheibe, in denen sich Verbrennungsrückstände einlagern, die nicht mehr entfernbare sind!

Zur leichteren Reinigung der Scheiben

sind beide seitlichen Glasflächen als Flügel-türen konzipiert. Zum Öffnen den unteren und oberen Türriegel nach vorne schieben und Türen vorsichtig bis zu max. 90° öffnen. Die Türen nach dem Schließen durch festes Andrücken der beiden Türriegel nach hinten verriegeln.

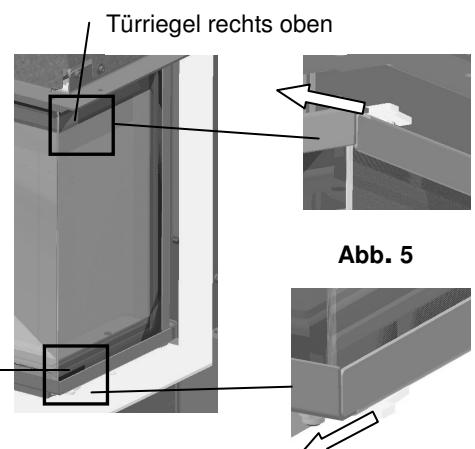


Abb. 5

Dichtungen

Die Dichtungen des Ofens dürfen beim Reinigen nicht mit Wasser oder Reinigungsmitteln durchtränkt werden und sind daher vor Flüssigkeiten zu schützen.

Dichtungen an Türen und Glasscheiben unterliegen besonders durch die thermische Belastung dem Verschleiß. Wir empfehlen, Dichtungen regelmäßig zu überprüfen. Der Austausch der Dichtungen (auch die der Glasscheiben) der Tür sind nur durch Kompletausbau der hochschiebbaren Tür möglich und muß daher aus Sicherheitsgründen von Ihrem Fachhändler erfolgen.

Kaminofeninneres, Rauchgaswege und Rauchrohr

Der Kaminofen, Rauchgaswege und die Rauchrohre sollten **jedes Jahr nach der Heizperiode** – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteins – nach Ablagerungen, wie z.B. Asche untersucht und gegebenenfalls gereinigt werden.

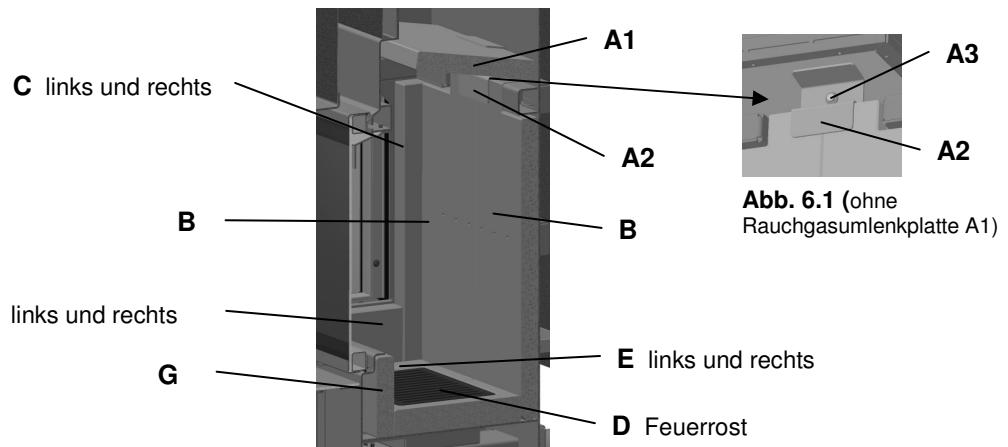
Der Feuerraum ist komplett mit hochwertigen Schamotteplatten verkleidet.

Beim Betrieb der Feuerstätte können durch Temperaturschwankungen oder durch den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt der Feuerraumplatten Risse in den Platten entstehen. Diese materialbedingten Eigenschaften stellen keinen Qualitätsmangel dar. Die Rissbildung ist ein ganz normaler Vorgang und beeinträchtigt nicht die Funktion oder Sicherheit der Feuerstätte. Risse entstehen u.a. auch durch Überhitzung, durch die Verwendung von übergroßen Holzscheiten oder durch das Einwerfen der Holzscheite. Die Feuerraumplatten müssen daher vorsichtig behandelt werden und das Holz immer der Größe des Feuerraums angepasst sein. Holz bitte vorsichtig in den Feuerraum legen (bitte das Holz nicht in den Feuerraum werfen!). Ein Austausch von Feuerraumplatten (Vermiculit- oder Schamottplatten) mit leichten Rissen ist nicht erforderlich.

Dies muss erst geschehen, wenn die Beschädigung an der Platte so groß ist, dass bereits Metallteile des Ofenkorpus sichtbar, oder die Platten nicht mehr in ihrer Position gehalten werden. Schamottesteine und Vermiculitplatten sind Verschleißteile und unterliegen nicht der Gewährleistung! Gleiches gilt auch für alle anderen feuerberührten Teile der Feuerstätte. Verschleißteile müssen daher regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf ausgewechselt werden. Die benötigten Platten sind bei Ihrem Händler als Ersatzteil erhältlich.

Die Feuerraumplatten sind so konzipiert, dass sie nur lose eingesetzt werden müssen. Zur Reinigung der Rauchgaswege oder zum Austausch einzelner Platten, nehmen Sie die Platten im Feuerraum vorsichtig in der dargestellten Reihenfolge der folgenden Abbildung 6 (erst A, dann B, etc.) heraus (vorsichtig handhaben, da zerbrechlich). Beginnen Sie mit der Demontage der Rauchgasumlenkplatte aus Vermiculite (A1) indem Sie diese nach vorne ziehen und nach unten wegnehmen. Anschließend die Rückwandsteine B durch Andrücken sichern, die Sechskantschraube M6 (Abb. 6.1 A3) abschrauben, U-Scheibe und Haltewinkel (A2) entnehmen. Die linke und rechte hintere Rückwandsteinhälfte (B) jeweils nacheinander von oben nach vorne ziehen, anheben und vorsichtig mit der Unterseite zuerst aus der Brennkammer nehmen.

Etwaige Ablagerungen von Ruß und Staub können weggebürstet und abgesaugt werden. Anschließend die Feuerraumplatten sorgfältig in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.



ACHTUNG!

Platten vorsichtig handhaben. Bruchgefahr!

Abb. 6

WICHTIG!

Schäden und Mängel, die durch ungenügende Wartung und Reinigung, durch unsachgemäße Eingriffe, Instandsetzungsarbeiten bzw. Reparaturversuche nicht autorisierter Personen verursacht werden, sowie Schäden und Mängel, die durch Veränderungen oder Umbau an der Feuerstätte, deren Bedienteile oder Abgasleitung (Schornstein, Ofenrohr, etc.) und an ausgewechselten Teilen oder Materialien, die nicht der Originalspezifikation entsprechen, verursacht wurden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen bzw. führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis. Punkt 1.2

7. ERSATZTEILE UND GEWÄHRLEISTUNG

Sollten Sie eines Tages Ersatzteile für Ihren Ofen benötigen, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass in diesem Ofen nur Original-Ersatzteile verwendet werden dürfen, die von Koppe ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf eines Ersatzteiles an Ihren Fachhändler.

Er wird die zum Ersatz nötigen Teile identifizieren und für Sie bestellen.

Im Falle von Reklamationen an neu hergestellten Produkten, sind diese direkt schriftlich mit dem Fachhändler/ Installationsbetrieb zu klären. Die Reklamationsabwicklung erfolgt über den zuständigen Händler.

Reklamationen können nur entgegengenommen werden, wenn folgende Daten vollständig beigelegt werden:

- Serien- Nummer (siehe Typenschild)
- Erwerbsnachweis bzw. Kopie vom Kaufbeleg von einem autorisierten KOPPE- Fachhändler
- Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfeger
- bei Funktionsstörungen eine maschinell erstellte Zugmessung des Schornsteins durch den Installationsbetrieb oder Schornsteinfeger, das gerätebezogene Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfegermeister und diesbezügliche Schornsteinberechnung nach DIN 4705

Gewährleistung kann von Ihrem Händler (=Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung benutzt und angeschlossen wurde.

Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Sichtbare Schäden werden nur dann von der Gewährleistung erfasst, wenn sie sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) fallen nicht unter die Gewährleistung.

Ausgeschlossen von der Gewährleistung sind insbesondere zerbrechliche Teile (wie bspw. Feuerraumplatten), Teile die dem Verschleiß unterliegen sowie Schäden oder Mängel, die am Gerät oder an Bauteilen durch übermäßige oder unsachgemäße Beanspruchung, mechanische, chemische oder thermische Überlastung entstehen.

Verschleißteile besitzen aufgrund Ihrer Beschaffenheit nur eine begrenzte Funktions- und Nutzungsdauer, die auch unter der gesetzlichen Gewährleistungsfrist liegen kann.

Verschleißteile sind u.a. Teile, die unmittelbar mit dem Feuer in Berührung kommen, z.B. Roststeinrichtungen, Stahl- oder Gussauskleidungen, Feuerraumplatten und Dichtungen sowie Glasscheiben, bewegliche Teile (wie Griffe, Luftschieber, Scharniere, Verschlüsse, Zug- und Rückholfedern, Schrauben). Der durch den Betrieb des Gerätes bedingte Verschleiß ist kein anfänglicher Mangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.

Für eine einwandfreie Funktion des Ofens, sind diese Bauteile regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf durch Beauftragung eines Fachbetriebs auszutauschen.

Weitere Informationen zur Gewährleistung entnehmen Sie bitte auch den Ausführungen und Hinweisen in den jeweiligen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung.

8. IHR KLEINER RATGEBER

Problem	Mögliche Ursache	Mögliche Abhilfe
Das Holz entzündet sich nicht oder nur zögernd	- Das Holz ist zu dick - Das Holz ist zu feucht - Die Luftzufuhr ist zu gering	Kap. 5.2 Heizen mit Holz Kap. 3.3 Holzfeuchte, trocken lagern Kap. 5.2 Heizen mit Holz
Das Holz brennt ohne helle, gelbe Flamme, schwelt vor sich hin oder geht sogar aus.	- Das Holz ist zu feucht - Die Luftzufuhr ist zu gering - Die Drosselklappe ist zu weit geschlossen - Schornsteinzug zu gering - Außentemperatur zu hoch	Kap. 3.3 Holzfeuchte, trocken lagern Kap. 5.2 Heizen mit Holz Kap. 4.4 Drosselklappe Kap. 1.5 Schornsteinzug
Es bildet sich zu viel Ruß, die Schamotteplatten bleiben während des Betriebes nicht sauber	- Das Holz ist zu feucht, zu dick - Die Luftzufuhr ist zu gering - Die Holzmenge ist zu gering und dadurch bleibt die Brennkammer zu kalt	Kap. 3.3 Holzfeuchte, trocken lagern Kap. 5.2 Heizen mit Holz Kap. 5.2 Heizen mit Holz
Obwohl das Feuer heftig brennt, wird der Ofen bzw. Raum nicht warm	- Der Schornsteinzug ist zu stark - Bedienelemente falsch eingestellt - Aufstellraum zu groß - Rauchgasumlenkplatte falsch positioniert	Kap. 1.6 u. Kap 4.4 Drosselklappe Kap. 4 Bedien-/Funktionselemente Kap. 1.3 Berechnung Wärmebedarf Kap. 6.2 Kaminofeninneres
Das Holz brennt zu schnell ab	- Der Schornsteinzug ist zu stark - Das Holz ist zu klein gespalten - Bedienungselemente falsch eingestellt	Kap. 1.6 und 4.4 Drosselklappe Kap. 5.2 Heizen mit Holz Kap. 4 Bedien- und Funktionselemente
Rauch tritt während des Betriebes in den Raum	- Die Luftzufuhr ist zu gering - Die Drosselklappe ist zu weit geschlossen - Der Schornsteinzug ist zu gering bzw. Schornsteinquerschnitt ist zu eng - Die Rauchgaszüge im Ofenrohr oder Schornstein sind stark verrostet - Der Wind drückt auf den Schornstein - Ventilatoren (Küche, Bad) erzeugen Unterdruck im Raum und saugen Rauch aus dem Ofen	Kap. 1.8 Frischluftzufuhr gewährleisten Kap. 4.4 Drosselklappe Kap. 1.5 Zugverstärker (Rauchgasventilator) einbauen Kap. 6 Reinigung und Pflege Windschutz am Schornstein anbringen Kein gleichzeitiger Betrieb von Ofen und Ventilatoren bzw. Dunstabzügen
Der Schornstein wird nass und versottet, Kondensat tritt aus dem Ofenrohr aus	- Das Holz ist zu feucht - Die Rauchgase sind zu kalt - Der Schornstein ist zu kalt - Der Schornsteinquerschnitt ist zu groß	Kap. 3.3 Holzfeuchte, trocken lagern Das Ofenrohr ist zu lang und muss isoliert werden. Der Schornstein muss isoliert werden. Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger
Beim Öffnen der Feuerraumtür tritt Rauch und Asche aus	- Der Schornsteinzug ist zu schwach - Der Schornsteinquerschnitt ist zu groß oder zu klein - Feuer brennt noch zu stark - Falscher Brennstoff mit zu starker Asche-Flockung - Feuerraumtür wurde zu schnell geöffnet - Ventilatoren (Küche, Bad) erzeugen Unterdruck im Raum und saugen Rauch aus dem Ofen	Kap. 1.5 Schornsteinzug Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger oder Kamin-Installateur! Kap. 3.1 Zugelassene Brennstoffe Tür einen kleinen Spalt öffnen, 5-10s. warten, dann langsam öffnen. Kein gleichzeitiger Betrieb von Ofen und Ventilatoren bzw. Dunstabzügen
Kaminofentüre schließt nicht	- Gewicht der Türschließeinrichtung zu hoch - Umlenkrolle der Seile zu schwergängig, quietscht - Seile der Gewichtspakete laufen nicht in den Führungsrollen	Kap. 1.11.1 Einstellung der Türschließeinrichtung. Schmieren mit hitzebeständigem Mittel Kontrolle; Seile richtig einsetzen

Wenden Sie sich bei Problemen oder Fragen an Ihren Fachhändler oder an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger.

F

INSTRUCTIONS D'INSTALLATION

Cher client,

Nous sommes heureux que vous ayez décidé d'acheter un poêle-cheminée KOPPE.

Cet appareil a été conçu selon l'état actuel de la technique et répond aux exigences de la norme européenne DIN EN 13240.

Lors de l'installation de l'appareil de chauffage, vous devez respecter les lois en vigueur, les règles de la construction et les consignes locales de la construction. La capacité de fonctionnement et la durée de vie du poêle-cheminée dépendent d'une manipulation et d'un entretien corrects et du respect des instructions de mise en place et de service. Une utilisation non conforme, la non observation des instructions de service ou un dommage occasionné par un déploiement de force ne sont pas couverts par la garantie.

Merci de bien vouloir remplir le protocole de mise en service avec l'assistance de votre installateur ou revendeur spécialisé. **Les éventuelles questions relatives à la garantie et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !**

En tant qu'utilisateur d'un poêle-cheminée, vous devez vous informer sur la manière appropriée de le manipuler au moyen des instructions de service et de mise en place.

Veuillez lire attentivement ces instructions de service avant l'installation et la mise en service.

Veuillez bien conserver ces instructions pour pouvoir vous informer sur le bon fonctionnement au début de la période de chauffage.

La garantie ne peut être accordée par votre revendeur (= votre partenaire contractuel) que si le poêle-cheminée est utilisé conformément aux instructions de service et en présence de la facture originale. Une utilisation non conforme, la non observation des instructions de service ou un dommage occasionné par un déploiement de force ne sont pas couverts par la garantie.

Les dommages sur l'émail ou la peinture ne sont couverts par la garantie que lorsqu'ils sont réclamés par écrit auprès du revendeur immédiatement après la remise du poêle-cheminée. Des dommages dus au transport (ceux-ci sont à faire valoir vis-à-vis du transporteur, conformément aux conditions de ce dernier) ne relèvent pas de la garantie.

Nous espérons que votre nouveau poêle-cheminée KOPPE vous donnera entière satisfaction.

Votre
Koppe GmbH

Sous réserve de modifications de poids ou de dimensions, d'erreurs d'impression et de modifications de la construction.

Protocole d'installation

Merci de bien vouloir remplir ce protocole de mise en service avec l'aide de votre installateur ou revendeur spécialisé. **Les éventuelles questions relatives à la garantie sur les vices cachés et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !**

Poêle-cheminée Koppe Type _____

Numéro de série complet _____
(voir plaque signalétique sur le côté gauche du panneau d'introduction de bois)

Date de la facture : _____

Date d'installation et mise en route de l'appareil par le professionnel : _____ à _____ h

Nom de l'entreprise d'installation : _____

Siège de la société : _____

Tél./E-mail: _____

Propriétaire du poêle :

Nom, prénom : _____

Rue: _____

code postal, ville : _____

Tél./E-mail: _____

Cheminée (Veuillez cocher le cas correspondant) :

Tirage de la cheminée mesuré _____ mbar

Heure de la mesure : matin midi après-midi soir

Section: rectangulaire _____ x _____ cm carrée _____ cm ronde _____ cm

L'attestation du ramoneur a été présentée oui non

Préalablement à la mise en service d'un foyer installé en Allemagne, le ramoneur doit avoir confirmé sa sécurité d'utilisation.

Raccordements du carneau :

Type de raccordement:

horizontal vertical Carneau avec trappe de nettoyage avec volet de régulation de tirage

Longueur du carneau: horizontal _____ cm vertical _____ cm

Carneaux coudés: 90°: nombre _____ 45°: nombre _____

Les instructions techniques sur l'utilisation du poêle ainsi que la mise en route ont été réalisées par le professionnel comme mentionné ci-dessus. Les documents techniques ont été remis à l'utilisateur. L'utilisateur s'est familiarisé avec les consignes de sécurité, la manipulation et la maintenance du poêle-cheminée conformément aux instructions de service.

Date

Date

Signature
Installateur / Revendeur spécialisé

Signature
Client

1. MISE EN PLACE

Dans la mesure où ce poêle-cheminée est un appareil technique, la vente, la mise en place, le raccordement et la mise en service nécessitent des connaissances spécifiques. Pour cette raison, il est préconisé que l'installation et la mise en service soient confiées à une entreprise spécialisée et que les instructions du fabricant ainsi que les consignes de la construction et les règles techniques en vigueur soient respectées et appliquées.

Pour le montage, l'installation et la mise en route de l'appareil il est impératif de respecter les normes en vigueur à l'endroit où est installé l'appareil (Pays, régions, normes DIN, etc...).

Après avoir déballé le poêle-cheminée, contrôler l'intégralité des pièces et l'absence de dommages liés au transport. Les dommages visibles doivent immédiatement être signalés au transporteur. Toute réclamation ultérieure est exclue. Manipuler les éléments en verre avec précaution et éviter les chocs.

ATTENTION:

Tant que le poêle est vissé sur la palette, il ne doit être ni incliné, ni transporté manuellement. Avant le transport, le poêle doit être déconnecté de la palette et ensuite transporté avec soin. Saisir le corps de dessous, sinon les parties latérales seraient endommagées. Le poêle-cheminée doit être installé horizontalement, si nécessaire, les irrégularités du sol doivent être compensées.

Le poêle-cheminée doit être installé horizontalement, si nécessaire, les irrégularités du sol doivent être compensées.

1.1 Le type de construction

Ce poêle-cheminée à bois est vérifié selon la norme DIN EN 13240. Il doit être utilisé exclusivement foyer fermé.

1.2 Législation en matière de construction

Ce poêle-cheminée est conçu pour un fonctionnement intermittent, c'est-à-dire qu'il **n'est pas adapté à une combustion en continu** et que cette dernière ne lui permet pas de remplir toutes ces propriétés.

L'appareil n'est pas **un chauffage principal mais s'utilise en tant que chauffage d'appoint ou secondaire** dans une seule pièce de l'habitat. Il n'est pas destiné à chauffer des appartements complets ou une maison.

Veuillez demander conseil auprès de votre ramoneur avant d'installer le poêle. Il vous informera quant aux exigences constructives à observer, examinera le conduit de la cheminée menant au toit ainsi que l'installation et établira l'homologation nécessaire à l'utilisation.

Le poêle-cheminée à bois doit, conformément aux instructions, être installé en respectant les normes européennes et nationales en vigueur ainsi que les prescriptions régionales.

Le foyer ne doit pas être modifié. Une manipulation et la falsification par des modifications techniques annulerait l'homologation de type, marque CE, la garantie et donc la licence opérationnelle.

1.3 Calcul des besoins calorifiques

Le juste choix de la taille du poêle-cheminée adaptée à un besoin d'apport en chaleur donné et les besoins spécifiques de l'utilisateur est indispensable au bon fonctionnement et au rendement du foyer. L'installateur doit donc effectuer un calcul du besoin en chaleur de la pièce d'installation. Pour un volume de pièce à partir de 150 m³, l'installateur peut employer le processus de détermination simple du besoin en chaleur des chambres individuelles, accord avec la norme DIN 18893. Pour les volumes de pièce plus gros à partir de 200 m³, la norme DIN EN 12831 doit être appliquée, à partir de 150 m³, ces usages ne servent que de recommandations.

1.4 Exigences relatives à la cheminée

Pour le raccordement de l'appareil à la cheminée, il faut mandater un professionnel ou un ramoneur. Avant la mise en place, il convient de vérifier la section et la qualité de la cheminée conformément aux consignes locales existantes (DIN 18160, partie 1) et, si nécessaire, de les calculer selon la norme DIN EN 13384. Le bon fonctionnement de l'appareil dépend du raccordement à la cheminée appropriée. Il faut veiller à ce que tous les orifices débouchant dans la même cheminée, par exemple les trappes de ramonage du poêle et de la cheminée, sont fermés.

1.5 Tirage de la cheminée

Le tirage peut être influencé sur place entre autres par une grande ou une petite section ainsi que par une faible hauteur de cheminée. La hauteur efficace de cheminée est la distance entre l'introduction des gaz d'échappement dans la cheminée et l'arête supérieure de la tête de cheminée. Il faut donc qu'elle soit d'au moins 5 m et il faut garantir la pression de refoulement minimum requise indiquée.

Le fonctionnement est optimal lorsque le tirage de la cheminée présente une pression située entre 12 et 20 Pa pour un rendement calorifique nominal de 7 KW. En cas de dépassement de la pression de refoulement max. indiquée, l'appareil est alors endommagé par la surcharge et les émissions du foyer augmentent. En cas de dépassement de la valeur maximale de 20 Pa, il convient d'installer un limiteur de pression de refoulement répondant aux normes en vigueur !

De préférence, faire vérifier et calculer la cheminée par le ramoneur avant l'installation. La mesure du tirage sur l'appareil de chauffage **doit** être effectuée à une distance max. de 10 cm après la tubulure du tube en fonte du poêle-cheminée. Conserver le justificatif établi mécaniquement sur les données de tirage pour pouvoir certifier rapidement et sans problème le tirage spécifique de la cheminée mentionnée ci-dessus en cas de besoin. (Voir également à ce sujet les indications du chapitre « Caractéristiques techniques » : Données de dimensionnement de la cheminée).

Si la valeur min. de 12 Pa à max. 20 Pa est dépassée ou non-atteinte, le fonctionnement correct de l'appareil devient impossible et aucune garantie n'est accordée.

1.6 Raccordement au conduit et tuyaux de poêle

Pour le raccordement de l'appareil au conduit de cheminée, veuillez respecter les exigences selon la norme DIN 18160. Il est conseillé de faire appel à un installateur qualifié où à un ramoneur qualifié, qui seront apte à vous réaliser un raccordement dans les normes en vigueur.

Le poêle-cheminée doit être branché à l'aide d'un conduit de fumées (en tôle d'acier de 2 mm d'épaisseur) présentant un diamètre intérieur de 150 mm, trappe de nettoyage incluse, et une longueur verticale minimale de 40 cm. La partie horizontale débouchant dans le conduit de cheminée ne doit pas excéder 100 cm. Le conduit de fumées doit être installé avec une pente ascendante supérieure ou égale à 5 %. La société spécialiste contractée doit assurer à la fois un échappement de fumée douce du poêle dans la cheminée ainsi que d'une connexion de tuyau de cheminée professionnel et appropriée, de sorte que la fonction le poêle est en aucune façon affectées.

Veiller à ce que tous les passages entre le foyer, la cheminée et les autres éléments de liaison du foyer menant à la cheminée soient étanches et bien reliés. Afin que le tirage ne soit pas dégradé, le tuyau du poêle ne doit pas dépasser à l'intérieur du conduit de cheminée et le raccord avec celui-ci doit être parfaitement étanche. Nous recommandons d'utiliser un double chemisage de raccordement.

Dans un rayon de 20 cm par rapport à l'ouverture de raccordement, il faut que tous les matériaux de construction inflammables ou sensibles à la température, sur et dans le mur soient enlevés et respectivement remplacés par des matériaux ininflammables.

1.7 Que faire en cas de feu de cheminée:

Un feu de cheminée est dû à un combustible incompatible ou trop humide ; dans pareils cas, les dépôts accumulés dans la cheminée se mettent à brûler. En cas de feu de cheminée :

-Fermez si possible toutes les ouvertures laissant pénétrer d'air sur les appareils de chauffage raccordés et toutes les trappes d'entretien de la cheminée.

-Alerter les sapeurs-pompiers par appel d'urgence et Informer votre ramoneur

-Ne tenter en aucun cas d'éteindre le feu à l'eau ! Eloignez de la cheminée tout objet inflammable !

1.8 Alimentation en air de combustion:

Vérifiez que la pièce dans laquelle votre poêle doit être installé soit suffisamment alimentée en air frais.

Une quantité suffisante d'air de combustion dans la pièce d'installation est indispensable pour garantir un fonctionnement impeccable du foyer. **Il est interdit de modifier les foyers.** Les mesures assurant l'alimentation en air de combustion ne doivent pas être modifiées. Les conduites d'alimentation en air de combustion doivent être ouvertes lorsque le poêle est utilisé.

Veiller à toujours observer, en concertation avec le ramoneur, les dispositions et règles locales en vigueur.

IMPORTANT:

Les hottes aspirantes respectivement les ventilateurs d'extraction (p. ex. dans la salle de bain et les WC) se trouvant dans la même pièce ou la pièce voisine ou installés dans le même circuit de ventilation peuvent perturber le fonctionnement du poêle-cheminée (allant jusqu'à la sortie de fumée dans la pièce, bien que la porte du foyer soit fermée) et ne doivent en aucun cas fonctionner en même temps que le poêle-cheminée. Si les fenêtres et les portes sont étanchéifiées (par ex. pour économiser de l'énergie), l'alimentation en air frais n'est plus assurée et le comportement de tirage du poêle-cheminée à bois change, ce qui risque d'avoir un effet négatif sur votre bien-être et, le cas échéant, sur votre sécurité.

Votre poêle peut être alimenté en **option en air de combustion externe**.

Vous pouvez commander le manchon de raccord d'air de combustion auprès de votre revendeur spécialisé et le faire installer par une entreprise spécialisée après le démontage de la tôle arrière du poêle. Le diamètre de l'embout de conduit est de 10 cm.

L'entreprise spécialisée peut raccorder une conduite étanche d'arrivée d'air sur ce manchon. **Même si l'alimentation en air est étanche, l'appareil ne répond cependant pas aux exigences d'un fonctionnement indépendant de l'air ambiant.**

En combinaison avec des installations techniques d'air ambiant, comme des VMC, hottes d'aspiration ou similaires, en Allemagne, c'est l'ordonnance sur les foyers (FeuVo) § 4 qui est appliquée.

Le raccordement doit être effectué à l'aide d'un tuyau de poêle lisse d'un diamètre minimum de 100 mm.

La conduite d'alimentation en air doit être montée par une entreprise spécialisée. En outre, la conduite doit être conçue correctement et isolée contre l'eau de condensation. La longueur de la conduite d'alimentation en air ne doit pas dépasser 4-4,5 m et le nombre de coudes ne doit pas être supérieur à 2.

1.9 Matériaux sensibles à la température

Le poêle ne doit pas être posé directement sur un sol en bois, un tapis/moquette ou semblable ; dans pareil cas, vous devez prévoir une plaque de sol appropriée. (Veuillez également lire le chapitre 2 : SÉCURITÉ).

1.10 Avant de l'installation

Effectuez avant toute installation sur la cheminée un contrôle de fonctionnement comme suit :

- Mettez votre poêle exactement à l'horizontale au moyen des pieds ajustables.
- Contrôlez si les portes s'ouvrent (ouvrir les portes vers le haut) et laissent à nouveau se refermer.
- Est-ce que les câbles en acier des deux blocs de poids passent aisément dans les 4 poulières de guidage ?
- Le dispositif de fermeture de la porte de votre insert chauffant est réglé d'usine de telle manière que la porte se referme d'elle-même une fois relâchée. **Déterminez dès maintenant avec votre installateur**, si la porte se referme d'elle-même après l'ouverture ou si celle-ci ne se referme qu'après une légère pression vers le bas.
- Assurez-vous que le levier de réglage du régulateur de l'air de combustion peut se passer d'avant en arrière entre la marque minimum et la marque maximum.
- Contrôler le bon appui des plaques de foyer et des plaques de dérivation des fumées (voir la fig. 6).

1.11 Réglage du dispositif de fermeture de la porte

Pour modifier le réglage d'usine et ainsi la fermeture de la porte, vous devez au préalable ajouter trois plaques de poids sur chaque bloc de poids.

Pour tout réglage, les blocs doivent toujours avoir le même nombre de plaques de chaque côté.

Pour cela, attrapez le câble du bloc de poids et sortez complètement le bloc de poids du caisson en tirant.

Pour finir, détachez le bloc du câble en acier en ouvrant le mousqueton.

Posez sur chaque bloc le même nombre nécessaire de plaques (au moins 3 plaques de chaque côté).

Reliez à nouveau de chaque côté le bloc de poids avec le mousqueton et remettez le bloc de poids à nouveau dans le caisson. Vérifiez si la porte reste ouverte. Ajoutez si nécessaire des poids supplémentaires.

La garantie sur les vices cachés est exclue en cas de dommages ou de vices du poêle ou de ses composants résultant d'une non observation des directives techniques issues de la législation pour les constructions, à une taille inadaptée du poêle, à une implantation et à un raccordement non professionnels du poêle, à un raccordement incorrect à la cheminée et à l'utilisation de combustibles non homologués, à une manipulation non conforme ou inappropriée ou à une qualité d'extraction de fumées restreinte ou trop importante dans la cheminée ou même à des effets extérieurs résultant de substances chimiques ou d'influences physiques lors du transport, du stockage, de la mise en place et de l'utilisation du poêle (p. ex. projections d'eau froide alors que les pièces étaient brûlantes, aliments et boissons qui ont débordé, eau de condensation, rouille et corrosion, surchauffe et chauffage trop intense dû à une alimentation excessive ou non conforme en combustibles). Nous déclinons également toute responsabilité pour la formation de suie, résultant par exemple d'un mauvais tirage de la cheminée, d'un bois humide ou d'une utilisation incorrecte.

ATTENTION

Nous ne pouvons pas être tenus responsables en cas de dommages directs ou indirects provoqués par les appareils. En font partie également les impuretés dues à la décomposition de poussières organiques dont les substances de pyrolyse sont susceptibles de se déposer sous forme de couche sombre sur les tapisseries, meubles, textiles, murs de bâtiments et éléments du poêle.

2. SECURITE

2.1 Consignes de sécurité générales

- Les consignes de sécurité fournies ne peuvent pas exclure tout risque d'accident susceptible d'apparaître lors de l'utilisation du poêle-cheminée.
- Noter que certaines pièces du poêle-cheminée (tuyau des gaz d'échappement, fenêtre regard, éléments de revêtement et de commande etc.) devient brûlantes pendant le fonctionnement et, de ce fait, elles représentent un risque de brûlure. Pour cette raison, à manipuler uniquement avec des gants.
- Les enfants ne doivent jamais se trouver sans surveillance à proximité du poêle-cheminée allumé. Pour cette raison, veiller à ce qu'ils ne jouent pas à proximité du poêle-cheminée.
- Pour allumer le feu, n'utilisez jamais d'alcool ni d'essence ni d'autre liquide combustible.
- Pour chauffer, utilisez exclusivement les combustibles recommandés dans les instructions de service.
- Mettre le poêle-cheminée hors service à temps en cas de manipulation de substances explosives ou inflammables à proximité de l'endroit d'installation du poêle.
- La porte du foyer doit toujours être fermée pendant le fonctionnement.
- Pour manipuler le levier de la grille à secousses, porter le gant de protection!
- Lorsque le poêle-cheminée est utilisé, le bac à cendres doit être introduit ! Videz le bac à cendres régulièrement mais exclusivement lorsque celui-ci est froid.

2.2 Consignes de mise en place et distances de sécurité

La législation en matière de construction, les directives réglementaires concernant le feu, les normes européennes et celles du pays et les ordonnances de l'administration relatives à l'installation et l'utilisation de foyers doivent être respectées.

Le foyer ne peut être installé que si la portance de la surface est suffisante. Si la portance est insuffisante, il faut prendre des mesures appropriées (p. ex. plaque de répartition des charges) pour obtenir cette portance.

Lors de l'implantation, voici ce qui doit être respecté pour assurer la protection contre l'incendie:

1. Votre poêle permet une installation alignée au mur. La **distance minimale** générale entre les deux côtés de l'appareil et des composants combustibles doit être de min. **40 cm**.
2. **Aucun matériau** ne doit se trouver dans un périmètre de rayonnement de la vitre de **80 cm devant le poêle-cheminée** (meubles, textiles, décoration, etc.).
3. Si le poêle-cheminée doit être posé sur un sol sensible à l'incendie et aux températures élevées utiliser une plaque ininflammable (p. ex. vitrocéramique ou sur une plaque d'acier) qui dépasse le poêle **d'au moins 50 cm à l'avant, partant de la porte du foyer, et latéralement 30 cm**

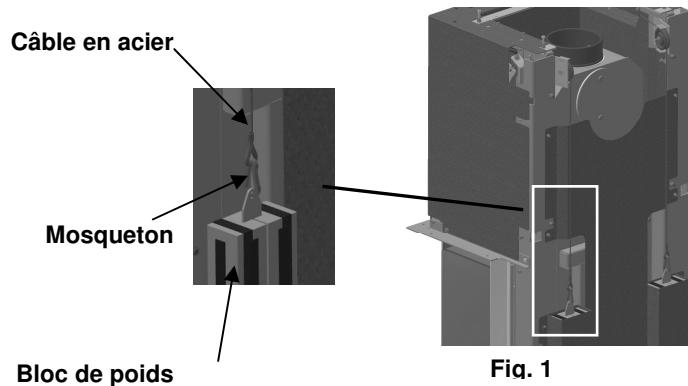


Fig. 1

3. COMBUSTIBLES

3.1 Combustibles admissibles

Pour la protection des émissions, seuls des combustibles dégageant peu de fumée ne peuvent brûler dans les poêles-cheminée.

Le présent poêle est exclusivement homologué pour les combustibles suivants:

bûches massives à l'état naturel, avec écorce adhérente (humidité résiduelle max. 15-20 %), briquettes de bois selon DIN 51731 HP2 et Briquettes de lignite

Par contre, il est **INTERDIT** de brûler les matériaux suivants :

- bois peint ou traité d'une manière quelconque, morceaux d'écorce,
- panneaux de particules ou matériaux de formage de panneaux, papier, cartonnages et anciens vêtements, mousses et matières plastiques
- bois traité à un produit de conservation, déchets domestiques
- briquettes en papier, pellets, autres matières pas en bois
- bois humide (humidité résiduelle > 20 %), granulés, toutes les substances solides ou liquides sans bois

La combustion de tels matériaux représente un danger pour la santé et l'environnement, outre les émissions d'odeur nauséabondes. Le bois mort et les brindilles ne doivent servir qu'à l'allumage.

Pour une combustion optimale des combustibles solides, les recommandations suivantes doivent être remplies:

- Fournir un air de combustion suffisant. Il provient de la pièce d'installation pour la configuration standard du poêle.
- La température d'allumage doit être atteinte. On entend par cela, la température à laquelle le combustible brûle sans interruption en dégageant une forte chaleur.
- Utilisez exclusivement du bois sec, de préférence des bois de feuillus, tels que le hêtre ou le bouleau car ces bois ont la valeur calorifique la plus élevée et brûlent proprement.
- pour allumer le feu, veuillez prendre exclusivement de petites bûches. En effet, les petites bûches brûlent mieux que les grandes bûches et la température nécessaire est plus rapidement atteinte.
- Ne mettez pas trop de bois en une seule fois ; il est plus avantageux d'insérer de petites quantités de bois régulièrement.

L'acier se dilate en chauffant et se rétracte en refroidissant. Ces mouvements se produisent durant la phase de chauffage et de refroidissement, ainsi qu'au moment de l'alimentation. Ils peuvent produire des bruits de dilatation perceptibles dans votre poêle-cheminée. Le type de construction de votre poêle-cheminée tient compte de ces phénomènes physiques et lui évite tout dommage.

3.2 Chauffage intersaisonnier

Au cours de la période transitoire (printemps-automne), les **températures extérieures supérieures à 15° C risquent de perturber le tirage dans la cheminée.**

C'est pourquoi il faut toujours, avec ces températures, vérifier le tirage de la cheminée avant d'allumer le poêle-cheminée en déclenchant le feu d'amorçage (émission courte de chaleur forte en brûlant plus rapidement du papier ou des copeaux).

Si par cette température le tirage n'est pas visible, il faut renoncer au feu. Si, toutefois, une extraction des fumées suffisante est assuré, chargez le foyer de manière modérée de combustible mais rechargez-le à intervalles raccourcis. Mettez le régulateur d'air primaire en position centrale et secouez régulièrement le bac à cendre.

3.3 Humidité du bois, séchage et stockage

La valeur calorifique du bois dépend dans une large mesure de son humidité. Si vous brûlez du bois humide, un voile important de suie se dépose sur les vitres du foyer. La vapeur d'eau produite dans le poêle, le carreau ou la cheminée se transforme en eau de condensation et provoque de la rouille, de la corrosion, des cratères de suie et un encrassement de la cheminée.

C'est pourquoi nous tenons à vous expliquer le séchage correct du bois et son stockage conforme :

- lorsqu'il se sèche à l'air, le bois a besoin au moins de 1,5 à 2 ans pour être bien sec (humidité résiduelle optimale <15-20 %).
- le bois devrait être stocké en état scié et fendu prêt à l'emploi.
- les bûches devraient être stockées dans un lieu ensoleillé, bien aéré et protégées contre la pluie
- laissez un écart de la taille de la main entre chaque bûche, afin que l'air puisse circuler et emporter l'humidité résiduelle.
- les bûches ne doivent en aucun cas être couverte de films plastique ou de bâche, car cela empêcherai l'évacuation de l'humidité du bois.

4. ÉLÉMENTS DE COMMANDE ET DE FONCTION

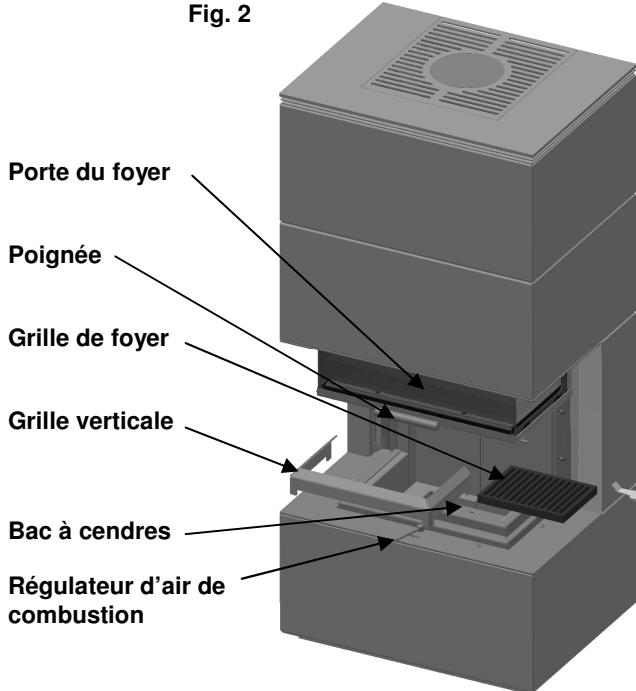
4.1 La porte du foyer

La porte du foyer doit être fermée lors du chauffage et ne doit être ouverte que lorsque vous désirez recharger le foyer de combustible.

Pour alimenter le feu en combustible, ouvrir lentement la porte uniquement après l'extinction des flammes afin d'éviter la projection de fumée et de cendres dans la pièce.

La fermeture autonome et le verrouillage de cette porte se font automatiquement en relâchant la poignée de la porte grâce au propre poids de la porte.

Fig. 2



Fermeture de porte en haut, à droite

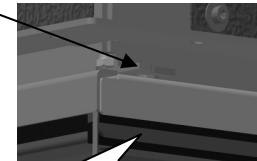


Fig. 2b

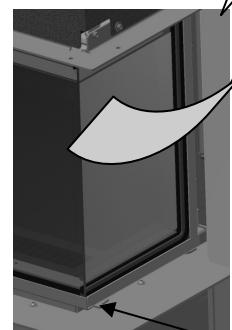


Fig. 2a

Fermeture de porte en bas, à droite

4.2 Le réglage de l'air primaire / secondaire

Le poêle-cheminée est doté d'un **régulateur d'air primaire / secondaire à une main** pour le réglage fin de l'air, il se trouve sous la poignée de la porte du foyer (voir fig. 2 et 3).

La géométrie des ouvertures d'arrivée d'air est adaptée de telle manière que le bon rapport de mélange d'air primaire et d'air secondaire est toujours assuré pour le processus de combustion selon la position du curseur.

L'air primaire s'écoule alors vers le combustible par le bas au-dessus du bac à cendres et de la grille. Évitez pour cette raison que le bac à cendres soit trop rempli, car la cendre pourrait entraver l'accès de l'air de combustion primaire.

Réglage de l'air de combustion:

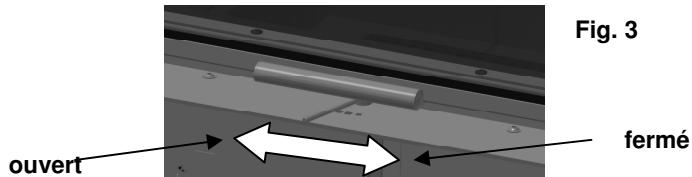


Fig. 3

ATTENTION

Lors d'une combustion du bois avec le régulateur d'air ouvert trop grand (régulateur d'air complètement sorti pendant une période prolongée), il y a un risque de chauffe excessive du poêle-cheminée (effet feu de forge).

4.3 Le bac à cendres

Le bac à cendres se trouve sous la grille de foyer et doit être vidé à temps et régulièrement. Veillez à ne retirer la cendre que lorsqu'elle a totallement refroidi. Un cône de cendres croissant peut perturber l'arrivée d'air primaire. En outre, l'appareil peut être endommagé, en particulier la grille de feu et le sol de la chambre de combustion ainsi que le bac à cendre lui-même par un surplus de cendres et de restes de braise dans le bac à cendres.

Le bac à cendres ne doit être vidé qu'avec un poêle froid. Ouvrez pour cela la porte du foyer. Encastrez la poignée de commande (livrée avec le poêle) avec le côté coulé dans une fente de la grille environ au centre de la grille et soulevez la grille avec précaution du foyer. Sortir le bac à cendres au moyen du support, éliminer les cendres. Remettre le bac à cendres en place dans l'ordre inverse. Veillez à ce que le bac à cendres et la grille à feu soient posés correctement.

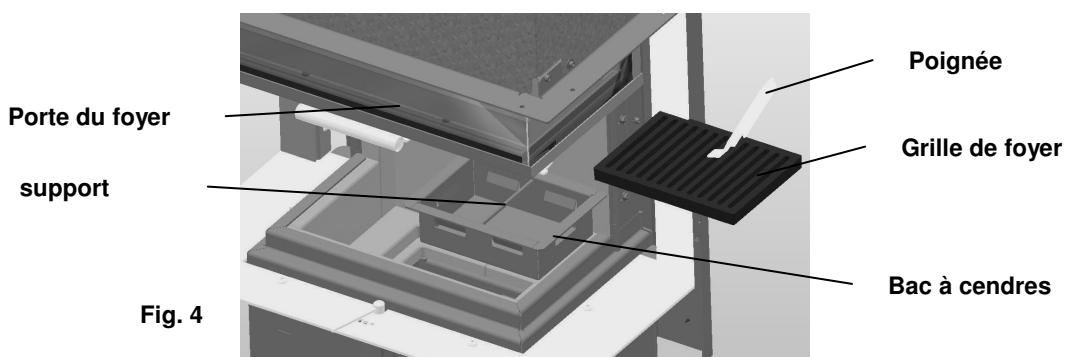


Fig. 4

4.4 Le clapet d'étranglement (s'il existe dans le conduit de fumées)

Le volet de régulation est installé dans le carneau et sert à la régulation des flux du gaz de fumée. Il n'existe pas sur tous les tuyaux. L'influence du volet de régulation du tirage sur la combustion dépend de nombreux facteurs, comme p. ex. la hauteur de la cheminée et sa section, la température extérieure et intérieure etc. Lorsque la poignée est perpendiculaire au carneau, alors le volet est fermé. Lorsque la porte de l'âtre est ouverte pendant la phase de combustion, il faut d'abord ouvrir le volet de régulation.

ATTENTION

Évitez de fermer totalement le volet de régulation de tirage car ceci peut provoquer des pannes de tirage et une sortie de fumée dans la pièce.

5. CHAUFFAGE

5.1 Première mise en service

Préalablement à la première mise en service du poêle-cheminée, il faut remplir le protocole de mise en service avec l'assistance de l'installateur ou du revendeur spécialisé. Les éventuelles questions relatives à la garantie sur les vices cachés et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !

Retirez toutes les sécurités de transport, les accessoires, les instructions de service et les feuilles de recommandation du cendrier, du poêle-cheminée et du foyer.

IMPORTANT !

Avant la mise en service de l'appareil, il convient de vérifier le positionnement correct des plaques du foyer et des pierres de tirage du plafond, étant donné que ces dernières peuvent glisser et se décaler pendant le transport et l'installation.

REMARQUE !

La surface du corps du poêle-cheminée à bois est sablée avant l'application de la peinture. Malgré un contrôle minutieux, des restes de sablage peuvent se trouver dans le poêle et se détacher avant de tomber lors de l'installation du poêle-cheminée à bois. Afin d'éviter de possibles dommages, passer immédiatement l'aspirateur avant la première mise en service pour enlever les petites billes d'acier.

Lors de la première mise en service de chaque poêle-cheminée à bois, la chaleur peut libérer des gaz émanant des éléments volatiles du revêtement du poêle, des bandes d'étanchéité et des lubrifiants, il peut aussi se dégager de la fumée et des odeurs. À température de combustion élevée, cette opération unique dure environ 4 à 5 heures. La porte du foyer devra rester légèrement ouverte (max.1 cm) lors de la première mise à feu du poêle, tout en surveillant en permanence l'appareil. Dans le cas contraire, le cordon d'étanchéité risque de coller durant cette phase de démarrage. Pour atteindre cette température de combustion élevée, chauffez l'appareil conformément au tableau du chapitre des puissances thermiques nominales 5.2.1.

Si, lors de la première opération de chauffage, la température maximale n'a pas été atteinte, il est alors possible que des fumées se dégagent un court instant.

Veuillez suivre les conseils suivant à cet effet :

- Pendant ce processus, les femmes enceintes, les enfants et les animaux ne doivent pas rester inutilement dans la pièce.
- Bien aérer la pièce, afin de pouvoir évacuer les vapeurs émanées.
- Durant le temps de durcissement, la peinture est encore molle. Ne pas toucher les surfaces peintes, afin d'éviter de les endommager.

5.2 Chauffage au bois

5.2.1 Préparation d'allumage

Pour allumer le feu, mettre toujours un peu de petit bois et seulement quelques bûches de petite taille (voir la photo). Évitez de mettre de grosses bûches pour allumer le feu. Comme montré à la photo ci-contre et expliqué dans le tableau suivant, nous recommandons de poser **l'allume-feu sur le tas** de bois à brûler et non pas sous le tas.



ATTENTION:

Pour allumer le feu, n'utilisez jamais de papier ou de carton, ni d'alcool à brûler, ni d'essence, ni d'autre liquide inflammable.

Procédure de mise à feu:

Ouvrir complètement le clapet d'étranglement, positionnez la poignée du clapet d'étranglement dans le sens longitudinal du tuyau	
Ouvrir complètement le régulateur d'air de combustion	Poussez le levier de réglage complètement vers la gauche
Ouvrir la porte du foyer	Poussez la porte du foyer par la poignée de la porte vers le haut jusqu'à la butée et maintenez.
Préparer le feu d'amorçage	Posez du papier journal froissé, du carton non traité ou de la laine de bois au centre du foyer, puis déposez-y env. 0,5 –1 kg de copeaux de bois ou de petites bûches de bois. La grille devrait toujours être recouverte de combustible sur l'ensemble de sa surface.
Allumer le feu d'amorçage	Placer la mèche <u>au-dessus</u> et allumer. Une fois le matériel d'amorçage allumé à tous les endroits, fermer la porte du foyer.
Fermer la porte du foyer	Relâchez la poignée de la porte du foyer, la porte se referme d'elle-même (modèle 1, réglage standard). Veuillez contrôler si la porte est fermement fermée par une légère pression sur la poignée.
Vérifiez l'extraction dans le conduit de cheminée	Les fumées sont-elles bien évacuées par la cheminée ? Sinon, voir le conseil au chapitre 8. Si, dû à la température extérieure >15°, aucun tirage n'a lieu, vous devrez renoncer au chauffage (voir chapitre 3.2).
Une fois l'ajout de combustible terminé et la formation de flammes visible, réduire le régulateur d'air de combustion suivant le tableau 5.2.2	

Dès que le matériau d'allumage est bien brûlé, alimenter de combustible en petits morceaux. Lors de la phase de chauffage, vous ne devez pas mettre de grosses bûches.

5.2.2 Poursuite de la combustion / rechargeement de combustible

L'ajout de bûches supplémentaires devrait être réalisé lorsque les flammes du feu précédent s'éteignent juste.	Le volume maximum de combustible d'après le tableau 5.2.2 ne doit pas être dépassé.
Ouvrir complètement l'éventuel clapet d'étranglement dans le tuyau de fumée	Positionnez la poignée du clapet d'étranglement dans le sens longitudinal du tuyau
Ouvrir complètement le régulateur d'air de combustion	Poussez le levier de réglage complètement vers la gauche
Ouvrir la porte du foyer	Lentement pour ne pas permettre à la fumée de parvenir dans la pièce d'installation.
Chargez du bois	Ajouter 2-3 bûches max. avec un poids total de 2,2 kg en travers du foyer. N'ajouter qu'une seule couche de combustible.
Fermer la porte du foyer	
Ajuster le régulateur d'air de combustion suivant le tableau 5.2.2	

Tableau 5.2.2: Vous atteindrez la puissance thermique nominale de 7 KW suivant les indications de combustible et les réglages suivants :

Combustible	Bûches	Briquettes de bois	Briquettes de lignite
Volume chargé max.	2,1 kg	2,0 kg	1,9 kg
Régulateur d'air de combustion	fermé	25 % ouvert	50 % ouvert
Durée de combustion	1 h	1 ¼ h	1,5 h

Après avoir inséré le combustible, les flammes doivent apparaître au bout d'une minute au maximum. Si ce n'est pas le cas, le levier de réglage de l'air de combustion doit être ouvert à 100 % jusqu'à ce que les flammes apparaissent. Le régler ensuite comme indiqué sur le tableau 5.2.2.

ATTENTION!

Veillez à ne pas **charger plus que la quantité maximale admissible**. Le fait de **charger trop de combustible que décrit** peut donner lieu à une surchauffe et à un **endommagement du poêle-cheminée**; il y a également risque d'incendie dans la cheminée. Les dommages résultant de quantités excessives de combustible ou de l'utilisation de combustibles non adaptés, non recommandés par les instructions de service, sont exclus de la garantie.

Les bûches épaisses brûlent lentement. Les bûches trop épaisses risquent de se cokéfier et de produire beaucoup de suie. En cas de mauvaise combustion, le feu risque de couver, d'émettre trop de toxines et d'abaisser le rendement thermique du poêle. De la suie et de la résine risquent alors de se déposer dans le carneau et sur la vitre de la porte. Pour une bonne combustion et un rendement thermique correct, ne mettez que du bois sec dans votre poêle.

Bruits de dilatation

L'acier se dilate en chauffant et se rétracte en refroidissant. Ces mouvements se produisent durant la phase de chauffage et de refroidissement, ainsi qu'au moment de l'alimentation. Ils peuvent produire des bruits de dilatation perceptibles dans votre poêle-cheminée. Le type de construction de votre poêle-cheminée tient compte de ces phénomènes physiques et lui évite tout dommage.

5.3 Chauffer avec des briquettes de lignite

L'allumage et la première alimentation en combustible devraient s'effectuer avec du bois, voir chap. 5.2. Puis posez les premières briquettes de lignite sur une braise ardente (**respecter le volume chargé max.**) Les placer au milieu de la grille, en les espaçant d'un doigt et en utilisant les réglages comme décrit au tableau ci-dessus.

6. NETTOYAGE ET ENTRETIEN

Habilage et corps

Pour essuyer les parties en acier et l'habillage, servez-vous d'un chiffon humecté. Ensuite, séchez immédiatement les surfaces. Ces travaux vont suffire pour un bon nettoyage.

ATTENTION

La peinture - à pores ouverts et hautement résistante à la chaleur- d'un poêle n'offre pas une protection contre la corrosion. Si le poêle est exposé à une humidité élevée, il peut former de la rouille.

Cela est généralement dû au fait que l'humidité de la cheminée ou le condensat se dépose dans le poêle. Cependant, la rouille se produit également lorsque le poêle a été entreposé dans une salle de stockage humide, dans des „locaux humides“, p.ex. une véranda/jardin d'hiver, dans un local en maçonnerie brute (chantier de construction), un garage non chauffés ou à l'extérieur.

N'installez pas votre poêle-cheminée dans des „locaux humides“.

Les zones touchées par la rouille peuvent être réparées avec une peinture appropriée et du papier de verre; veuillez observer les indications sur l'aérosol. Vous pouvez acheter les aérosols auprès de votre revendeur spécialisé.

Pour nettoyer les pièces en acier, n'utiliser jamais les nettoyants à base de citron, des solvants ou de vinaigre. De même, ne pas utiliser de produits abrasifs, lave-vitres ménagers ou des solvants.

Vitre

Les combustibles solides ont tendance à former de la suie lorsqu'ils brûlent ; cette suie encrasse les vitres, phénomène qui est inévitable. Pour réduire l'encrassement, veuillez observer les astuces suivantes :

- respectez une pression de refoulement dans les limites de 12 Pa à 20 Pa car sinon, le poêle ne peut pas travailler de manière conforme.
- n'utilisez pas de bois humide !
- posez le bois le plus loin possible de la porte pour que la flamme ait le moins de contact possible avec la vitre.

Si des particules de cendre devaient malgré tout se déposer sur la vitre en vitrocéramique, nous vous conseillons, en plus de votre nettoyant pour vitres habituel, d'utiliser un procédé de nettoyage écologique qui a fait ses preuves:

Humidifiez une boule de papier de ménage ou de papier journal, trempez-la dans les cendres froides et frottez-en la vitre. Puis essuyez la vitre avec une boule de papier propre.

Ne pas utiliser des produits avec acide (en effet, les nettoyants à base de citron ou de vinaigre, par exemple, ne doivent pas être utilisés). De même, **ne pas utiliser de produits abrasifs, lave-vitres ménagers ou autres liquides contenant des solvants. Empêcher le contact de ces liquides avec les surfaces peintes ou les joints d'étanchéité. Ceux-ci attaquent les joints et les surfaces peintes**

Ne pas nettoyer les vitres sales à l'aide de chiffons abrasifs (microfibres), d'éponges métalliques ou de produits abrasifs. Des fissures microfines invisibles peuvent alors se former sur la vitre, dans lesquelles se déposent des restes de combustion ne pouvant plus être éliminés !

Les deux surfaces vitrées latérales sont conçues comme des portes battantes afin de faciliter le nettoyage des vitres.

Pour ouvrir, faire passer les verrouillages inférieurs et supérieurs vers l'avant et ouvrir les portes avec précaution jusqu'à 90° au maximum.

Après la fermeture, les portes sont à verrouiller vers l'arrière en poussant fermement les deux verrous de porte.

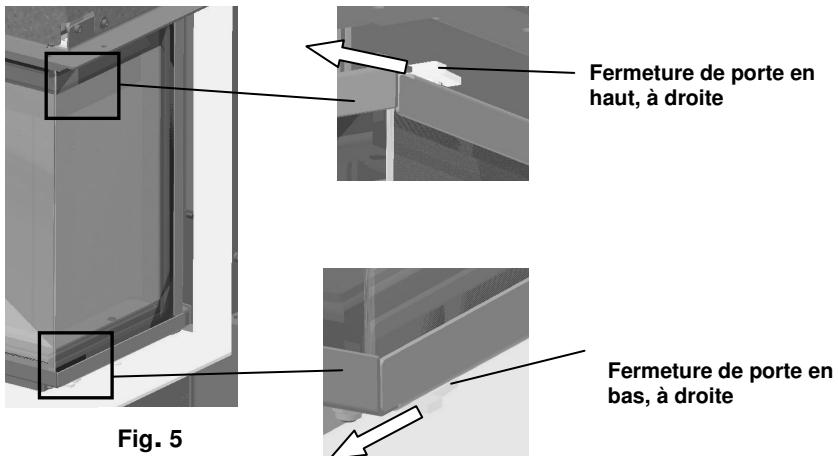


Fig. 5

Joints d'étanchéité

Les joints du poêle **ne doivent pas être imbibés de liquide ou détergents** lors du nettoyage. Par conséquent, il faut les protéger contre les fluides. Les joints d'étanchéité au niveau des portes et des vitres sont particulièrement soumis à l'usure en raison des charges thermiques. Nous recommandons de contrôler régulièrement les joints d'étanchéité au moins une fois par an et, le cas échéant, de les faire remplacer au moins une fois par an par votre revendeur spécialisé.

L'intérieur du poêle, les conduits des fumées et le carneau

Le poêle, les conduits et les carneaux doivent être contrôlés et nettoyés au moins une fois par an, après la période de chauffage et, le cas échéant, plus souvent. L'examen sert à détecter la présence éventuelle de dépôts de cendres ou semblable.

Le foyer de combustion est complètement habillé avec des plaques en chamotte de qualité.

Du fait des variations de température ou de la teneur en humidité naturelle, les plaques qui y sont utilisées peuvent se fissurer. Il s'agit là d'un phénomène lié au matériau et ne signifie pas qu'il y a présence d'un vice. La formation de fendillements est tout à fait normale et n'influence pas le fonctionnement ou la sécurité du foyer. Les fissures / fendillements apparaissent également lors d'une surchauffe, lorsque l'on utilise des bûches trop grandes ou lorsqu'on les jette brusquement dans le foyer. C'est pourquoi les plaques du foyer doivent être manipulées avec précaution. Chargez le foyer soigneusement de bois sans l'y jeter ! Un remplacement n'est nécessaire que lorsque la plaque présente des défauts importants et que des surfaces de métal deviennent visibles.

Les plaques d'habillage du foyer sont des pièces d'usure et ne sont pas couvertes par la garantie sur les vices cachés !

Cela s'applique également aux autres pièces du foyer au contact du feu. Les pièces d'usure doivent être soumises à un contrôle de routine et remplacées si besoin est. Vous pouvez acquérir les plaques de foyer en tant que pièce de rechange auprès de votre revendeur.

Ces plaques sont conçues de sorte que l'on ne peut que les poser mais pas les fixer. En effet, elles se bloquent l'une à l'aide de l'autre. Pour nettoyer les conduits, retirez les plaques du foyer dans la suite représentée à l'illustration suivante (fig. 6) (en premier lieu la plaque A puis la plaque B, etc.).

Poursuivez par le démontage du déflecteur en vermiculite (A1) en le tirant vers l'avant et le retirer par le bas.

Retenez ensuite la pierre du fond pour la sécuriser en appuyant dessus, dévisser la vis six pans M6 (Figure 6.1 A3), retirer la rondelle et le support de maintien. Retirer les deux pierres du fond (partie gauche et droite B) une après l'autre en basculant la partie haute vers l'avant, soulevez la pierre et la retirer minutieusement du foyer avec la partie basse en premier.

Les dépôts de cendres ou de suie peuvent être brossés ou aspirés. Lors du montage, remettre les plaques du foyer en place avec grand soin, dans le sens inverse des opérations de démontage.

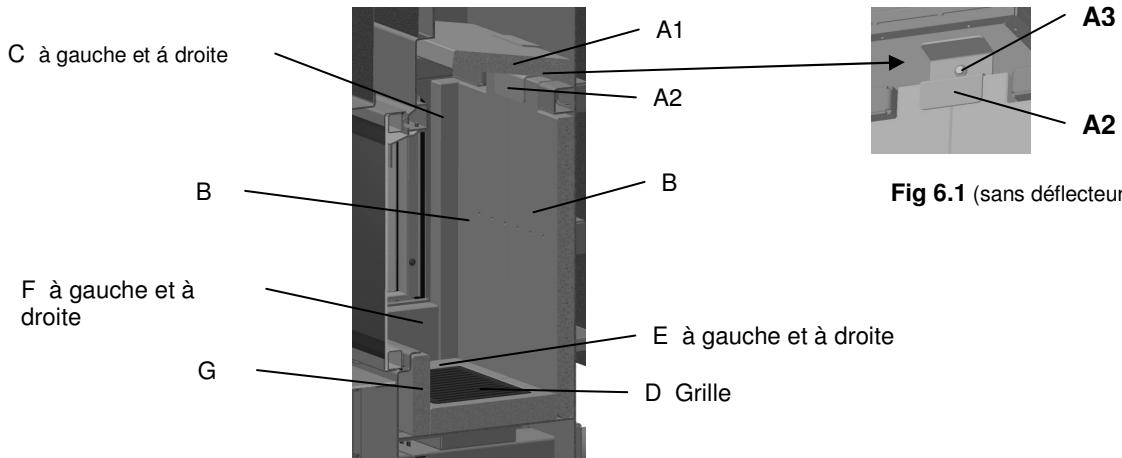


Fig 6.1 (sans déflecteur A1)

ATTENTION!

Traiter les plaques avec soin. Risque de casse!

IMPORTANT!

Des dommages ou des défauts causés par une maintenance et un nettoyage insuffisants, des interventions non conformes, des travaux de remise en état ou des tentatives de réparation par des personnes non autorisées, ainsi que des dommages et des défauts qui ont été causés par des modifications ou une transformation sur le foyer, les pièces de commande ou la conduite d'échappement (cheminée, conduit du poêle, etc.) et sur les pièces ou les matériaux remplacés ne correspondant pas aux spécifications originales, ne sont pas couverts par la garantie.

7. PIECES DE RECHANGE ET DROIT DE GARANTIE SUR LES VICES CACHES

Si vous avez besoin un jour de pièces de rechange pour votre poêle, nous attirons votre attention sur le fait que dans ce poêle il ne faut utiliser que des pièces d'origine qui sont expressément autorisées ou homologuées par Koppe. Veuillez contacter votre revendeur spécialisé si vous avez besoin d'une pièce de rechange. Celui-ci identifiera la pièce exigée et la commandera pour vous.

Pour tout cas de réclamation de produits nouvellement fabriqués, veuillez contacter directement et par écrit votre revendeur spécialisé / entreprise de montage. Le déroulement du traitement des cas de réclamation incombe à votre revendeur.

Les dommages visibles ne sont couverts par la garantie sur les vices cachés que lorsqu'ils sont réclamés auprès du revendeur directement après la remise du poêle. Vous devrez faire valoir des dommages de transport éventuels auprès de l'entreprise de transport et ce, conformément à ses prescriptions ; de tels dommages ne sont pas couverts par notre garantie sur les vices cachés.

Les réclamations ne peuvent être acceptées que si les données suivantes sont fournies dans leur intégralité :

- Numéro de série (voir 16 chiffres sur plaque signalétique)
- Protocole d'installation
- Preuve d'achat ou copie du justificatif d'achat d'un revendeur spécialisé autorisé par KOPPE
- Protocole de réception du ramoneur
- en cas de dysfonctionnements, une mesure mécanique du tirage de la cheminée effectuée par l'entreprise d'installation ou par le ramoneur, le protocole de réception relatif à l'appareil réalisé par le ramoneur et le calcul de la cheminée conforme à DIN 4705

La garantie sur vice-cachés ne peut être prise en compte par votre revendeur (=votre partenaire contractuel) uniquement si le poêle-cheminée a été utilisé conformément aux présentes instructions de service et sur présentation de la facture originale.

Une utilisation non conforme, le non-respect des instructions de service ou de détérioration par la force annulent l'ensemble des droits de garantie sur vice-cachés.

Ce sont surtout les pièces fragiles (telles que les plaques d'habillage du foyer) qui ne sont pas couvertes par la garantie sur les vices cachés mais également les pièces d'usure. Les dommages et vices se manifestent sur l'appareil ou sur ses composants après une sollicitation exagérée ou non conforme ou une sollicitation mécanique, chimique ou thermique trop importante sont également exclus du droit de garantie sur les vices cachés.

Les propriétés intrinsèques de pièces d'usure sont une durée d'utilisabilité et fonctionnelle réduite. Voici quelques exemples de pièces d'usure : les pièces au contact direct ou indirect avec le feu, p. ex. dispositifs de grille, habillages en acier ou fonte, plaques d'habillage du foyer, joints d'étanchéité et vitres, pièces mobiles (comme poignées, aérateurs, charnières, ressorts de rappel et de traction, vis.). Les pièces qui s'usent par l'utilisation normale ne présentent pas de défaut et n'entrent ainsi pas dans la garantie sur vice-cachés.

Pour un fonctionnement impeccable du poêle-cheminée, il faut contrôler régulièrement ces pièces et les faire remplacer par un professionnel si nécessaire.

8. VOTRE PETIT MANUEL-CONSEIL

Problème	Cause possible	Solutions possibles
Le bois ne se met pas à brûler ou très lentement.	- le bois est trop épais - le bois est trop humide - l'air alimenté est insuffisant	Chapitre 5.2 Poursuite du chauffage Chapitre. 3.3 Humidité du bois, stockage Chapitre. 5.2 Mise à feu
Le bois brûle mais sans flamme jaune et claire ; il semble s'éteindre ou ne fait que carboniser.	- le bois est trop humide - l'air alimenté est insuffisant - le clapet de tirage est trop fermé - l'extraction dans la cheminée est trop faible - la température extérieure est trop élevée	Chap. 3.3 Humidité du bois, stockage Chap. 5.2 Chauffage au bois Chap. 4.4 Clapet de tirage Chap. 1.5 Tirage de la cheminée
Formation d'importantes quantités de suie, les plaques en chamoite se souillent.	- le bois est trop humide ou trop épais - l'air alimenté est insuffisant - le volume de bois chargé est trop faible et le foyer n'atteint pas la température exigée	Chapitre. 3.3 Humidité du bois, stockage Chapitre 5.2 Chauffage au bois Chapitre 5.2 Chauffage au bois
Bien que le feu flamboie, le poêle ne demeure que tiède.	- l'extraction dans la cheminée est trop importante - les éléments de commande sont mal réglés - le local d'implantation est trop grand - la plaque de déviation des fumées est mal positionnée	Chap. 1.6 et chap. 4.4 Clapet de tirage Chap. 4 Eléments de fonctionnement et d'utilisation Chap. 1.3 Calcul des besoins calorifiques Chap. 6.2 Intérieur du poêle
Le bois brûle trop rapidement.	- l'extraction dans la cheminée est trop importante - le bois est fendu en bûches trop petites - les éléments de commande sont mal réglés	Chap. 1.6 et 4.4 Clapet de tirage Chap. 5.2 Chauffage au bois Chap. 4 Eléments de fonctionnement et d'utilisation
Le local d'implantation du poêle se remplit de fumées lors de la chauffe.	- l'air alimenté est insuffisant - le clapet d'étranglement est trop fermé - l'extraction dans la cheminée est trop faible ou la section de la cheminée est trop petite - les conduits du poêle ou de la cheminée sont fortement encrassés par de la suie - le vent souffle contre la cheminée - les ventilateurs (cuisine, salle de bains) génèrent une dépression dans le local et aspirent donc les fumées du poêle	Chap. 1.8 Assurez une bonne aération en air frais Chap. 4.4 Clapet de tirage Chap. 1.5 Montez un amplificateur de tirage (ventilateur à gaz de fumées) Chap. 6 Nettoyage et entretien Dotez la cheminée d'une protection contre le vent N'utilisez pas à la fois le poêle et des ventilateurs ou hottes d'aspiration
La cheminée devient humide et s'encrasse, de l'eau de condensat sort du conduit du poêle.	- le bois est trop humide - les gaz de fumées sont trop froids - la cheminée est trop froide - la section de la cheminée est trop grande	Chap. 3.3 Humidité du bois, stockage Le conduit du poêle est trop long et doit être isolé. La cheminée doit être isolée. Contactez votre ramoneur.
A l'ouverture de la porte du foyer, de la fumée et des cendres sont éjectées.	- le tirage de la cheminée est trop faible - la coupe transversale de la cheminée est trop grande ou trop petite - le feu brûle encore trop fort - mauvais combustible produisant trop de cendre - la porte a été ouverte trop rapidement - les ventilations (cuisine, bain) génèrent une sous-pression dans la pièce et aspirent de la fumée du poêle-cheminée	Chap. 1.5 Tirage de la cheminée Contactez votre ramoneur ou chauffagiste ! Chap. 3.1 Combustibles admissibles Ouvrir la porte un petit peu, attendre 5-10 sec., ouvrir lentement N'utilisez pas à la fois le poêle et des ventilateurs ou hottes d'aspiration
La porte du poêle-cheminée ne ferme pas	- Les poids du dispositif de fermeture de la porte sont trop lourds - La poulie de guidage du câble est trop difficile à passer, couine - Les câbles des blocs de poids ne passent pas dans les poulies de guidage	Chap. 1.11.1 Ajuster le dispositif de fermeture de la porte Graisser avec un moyen résistant à la chaleur contrôle; insérer correctement les câbles

Si vous avez des questions, veuillez contacter votre revendeur spécialisé ou votre ramoneur/chauffagiste compétent.

9. TECHNISCHE DATEN / CARACTÉRISTIQUES TECHNIQUES

	Finea mit 1 Sockelelement / avec 1 socle	Finea mit 2 Sockel-Elementen/ avec 2 socles
Nennwärmeleistung <i>Rendement calorifique nominal</i>		7,0 KW
Wärmeleistungsbereich <i>Plage de rendement calorifique</i>		4,2 KW – 7,5 KW
Maße und Gewichte <i>Dimensions et poids</i>		
Höhe ca. <i>Hauteur env.</i>	140 cm	170 cm
Breite ca. <i>Largeur env.</i>		65 cm
Tiefe ca. Profondeur env.		51 cm
Höhe bis Oberkante Rohrstützenanschluss oben ca. <i>Hauteur jusqu'au bord supérieur du raccord de la tubulure en haut, env.</i>	125 cm	156 cm
Hinterkante bis Mitte oberer Abgasstutzen ca. <i>Bord arrière jusqu'au au milieu de la tubulure à gaz de fumée supérieure</i>		21 cm
Rauchrohrstützen-Ø ca. <i>Ø de la tubulure du carneau</i>		15 cm
Höhe bis unterkante Rohrstützenanschluss hinten ca. <i>Hauteur jusqu'au bord inférieur de la tubulure arrière, environ</i>	108 cm	139 cm
Feuerraumbreite ca. <i>Largeur du foyer</i>		34 cm
Gewicht ca. <i>Poids env.</i>	253 kg	280 kg
Bauart <i>Type de construction</i> selon	EN 13240; Anforderung der BStV-MUC/REG;1.BImSchV Stufe 2; 15a BVG (Österreich) EN 13240; exigence de la BStV Munich et Ratisbonne;1.BImSchV Niveau 2; 15a BVG (Autriche)	
Raumheizvermögen nach DIN 18 893: Das Raumheizvermögen variiert je nach Wärmedämmung des Gebäudes, deshalb sind für das Raumheizvermögen nur ungefähre, unverbindliche Werte angegeben. Capacité de chauffage ambiant* selon DIN 18 893: La capacité de chauffage ambiant varie en fonction de l'isolation thermique du bâtiment et nous ne pouvons fournir que des valeurs de référence non coercitives pour la capacité de chauffage ambiant.	59 - 148 m ³	
Geeignete Brennstoffe: Combustibles appropriés :	Scheitholz / Holzbriketts / Braunkohlebriketts bûches / briquettes de bois / briquettes de lignite	
Daten für die Schornsteinbemessung nach DIN 4705 Teil III bezogen auf Nennwärmeleistung Mittelwerte aus angegebenen Brennstoffen		

Données pour le dimensionnement de la cheminée selon DIN 4705, partie III rapportées au rendement calorifique nominal
Valeurs moyennes à partir des combustibles indiqués

Abgasmassenstrom bez. auf NWL <i>Débit massique gaz évacué</i>	6,0 g/s.
Abgastemperatur im Rohrstützen <i>Température du gaz d'échappement dans la tubulure</i>	343 °C
Mindestförderdruck bei NWL Pression de refoulement min.	11 Pa
Staub <i>Poussière</i>	≤ 40 mg/m ³
CO-Wert <i>Valeur CO</i>	≤ 1250 mg/m ³
Wirkungsgrad <i>Rendement</i>	80,1 %

Bei dem Modell muß für einen ordnungsgemäß Anschluss des Gerätes an den Schornstein, der jeweils oben angegebene Mindestförderdruck des Kamins vorliegen.

Pour un raccordement conforme du modèle à la cheminée, la cheminée doit présenter la pression de refoulement minimale indiquée ci-dessus.

Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.
Sous réserve de modifications pondérales et dimensionnelles, d'erreurs d'impression et de modifications constructives.

